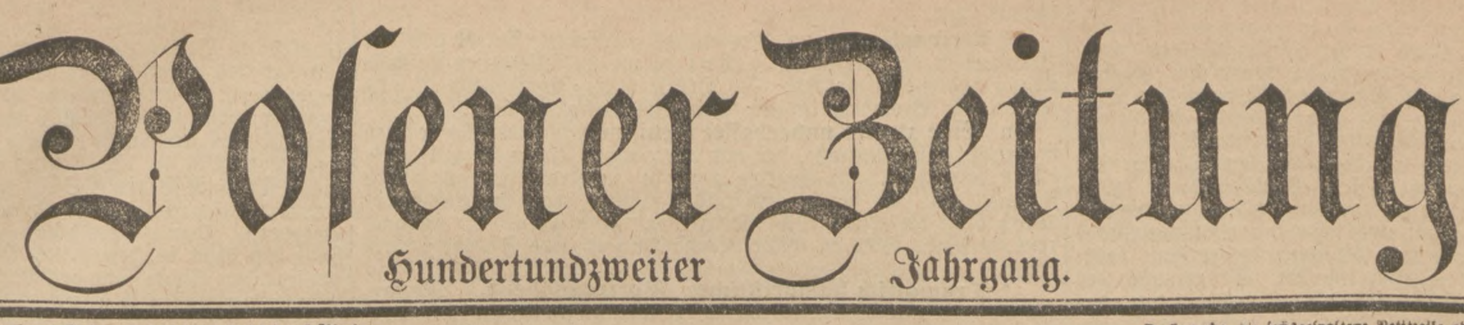
Mittag-Ausgabe.

Inserate werden angenommen in Posen bei der **Expedition der Zeitung**, Wilhelmstr. 17, **Gust. Ad. Schleh**, Hoflieferant, **Gr.** Gerberstr.- u. Breitestr.-Ecke, **Otto Niekisch**, in Firma **J. Neumann**, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortlicher Redakteur: J. V.: O. Elsner in Posen.

Redaktions-Sprechstunde von 9–11 Uhr Vorm.



Hundertundzweiter Jahrgang.

Inserate werden angenommen in den Städten der Provinz **Posen** bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen-Expeditionen **R. Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G., G. L. Daube & Co., Invalidendank.**

Verantwortlich für den Inseratentheil: W. Braun in Posen.

Fernsprech-Anschluß Nr. 102.

Nr. 242

Die „**Posener Zeitung**" erscheint täglich **drei Mal**, an den auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt **vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, für ganz Deutschland 5,45 M.** Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des Deutschen Reiches an.

Freitag, 5. April.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der **Morgenausgabe 20 Pf.**, auf der letzten Seite 80 Pf., in der **Mittagausgabe 25 Pf.**, an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die **Mittagausgabe** bis **8 Uhr Vormittags**, für die **Morgenausgabe** bis **5 Uhr Nachm.** angenommen.

1895

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

55. Sitzung vom 4. April, 11 Uhr.

(Nachdruck nur nach Uebereinkommen gestattet.)

Die Vorlagen über die Aufhebung der Stolgebühren im Konsistorialbezirk Wiesbaden und über die vermögensrechtliche Verwaltung der Kreis- und Provinzialverbände werden in dritter Berathung endgiltig angenommen.

Die allgemeine Rechnung über den Etat für 1891/92 wird in einmaliger Berathung erledigt.

Bei der Uebersicht der Staatseinnahmen und Ausgaben für 1893/94 erklärt auf eine Anfrage des Berichterstatters Abg. **Jansen**

Geh. Rath **Krohne:** Im englischen Parlament wurde Klage erhoben über die in preußischen Strafanstalten verfertigten Arbeiten, die nach England exportirt werden und dort als Sklavenarbeit bezeichnet wurden. Insbesondere machte man der Strafanstaltsverwaltung den Vorwurf, daß die in den Gefängnissen gefertigten baumwollenen Webewaaren mit englischem Stempel versehen und darauf nach England eingeführt würden. Eine Umfrage des Ministeriums des Innern unter den seinem Ressort unterstellten Anstalten hat ergeben, daß Waaren nicht mit dem englischen Stempel versehen werden (hört! hört!). Auch bei anderen Waaren ist dies nach den angestellten Ermittelungen nicht geschehen. Es hat sich nur das ergeben, daß in einer Anstalt für Luxuspapierfabrikate diese Waaren mit fremden Worten und in einer anderen Anstalt Hemden und Kragen auf Verlangen des ausländischen Abnehmers mit dessen Firma versehen wurden. Diese Abnehmer waren aber nicht Engländer. Trotzdem die Behauptungen im englischen Parlament sich als unrichtig herausgestellt hatten, bestimmte der Minister doch, daß keine Waare aus den Strafanstalten herausgehen dürfe, die irgend eine fremde Bezeichnung trage. Die Behauptung über das Verhalten der preußischen Strafanstalten war zuerst in einer Zeitung in Manchester erhoben, jedoch von einem englischen Kaufmann bereits in einer anderen Zeitung widerlegt worden. Daraufhin fragte ein Parlamentsmitglied im englischen Parlament die Regierung an, wie die Sache stehe. Darauf hat der Präsident des Handelsamts erklärt, daß die englische Regierung überhaupt nicht in der Lage sei, die Einfuhr solcher Waaren zu verbieten, ausgenommen, wenn sie gegen das Markenschutzgesetz verstoßen. Der Gewährsmann der Zeitung, welche jenen Angriff gebracht hatte, war der Agent einer amerikanischen Teppichkehrer-Fabrik, der sich in eine Strafanstalt, in der diese Waaren angefertigt wurden, unter dem Vorgeben einführen ließ, die Verhältnisse daselbst studiren zu wollen. Er wollte sich aber nur überzeugen, ob in jener Strafanstalt Teppichkehrer mit seiner Firma verfertigt würden.

Abg. Dr. **Virchow** (Freis. Volksp.): Ich vermag nicht einzusehen, wie die Arbeit in den Strafanstalten als Sklavenarbeit bezeichnet werden kann, ebenso ist es mir unerfindlich, wie man es als unwürdig hinstellen kann, derartige Arbeiten einzuführen, und wie man solche Waaren als mit einem Makel versehen hinstellen kann. Es wäre aber sehr wünschenswerth, daß auch die Justizverwaltung eine gleiche Erklärung wie das Ministerium des Innern abgäbe.

Geh. Rath **Krohne:** Ich glaube auch für die Justizverwaltung dieselbe Erklärung abgeben zu können, wie für die dem Ministerium des Innern unterstellten Strafanstalten, denn beide Verwaltungen gehen mit einander Hand in Hand, sie werden nach denselben Grundsätzen geleitet. Der Justizminister hat dieselbe Umfrage veranstaltet, wie der Minister des Innern, und er wird auch eine gleiche Verfügung erlassen.

Die Uebersicht wird darauf in einmaliger Berathung erledigt.

Es folgen **Petitionen.** Als Material werden der Regierung überwiesen eine Petition des Magistrats in Biebrich um Aenderung des Gemeindeabgabengesetzes, eine Petition des Fischereipächters Kraatz in Stralsund und des Magistrats zu Neuwarp betr. die Abänderung des Fischereigesetzes, eine Petition von Bureauassistenten des Einwohnermeldeamts in Berlin um Erhöhung ihres Maximalgehaltes, sowie mehrere Petitionen von Eisenbahn-Subalternbeamten um Erhöhung ihrer Bezüge oder Aufbesserung ihrer Rangverhältnisse. Zur Erwägung wird überwiesen eine Petition wegen Beseitigung der Prüfung der Eisenbahn-Betriebssekretäre zum Eisenbahnsekretär. Durch Uebergang zur Tagesordnung werden erledigt die Petition des Amtmanns a. D. Neuhaus in Drolshagen um Anrechnung seiner Dienstzeit, Petitionen verschiedener katholischer Volksschullehrer um Anrechnung ihrer Dienstzeit an Missionsschulen bei Bemessung der Dienstalterszulage, die Petition des Oberlehrers Kwiatkowski in Neustadt O.-S. um anderweitige Feststellung seiner Dienstjahre und Erhöhung seines Gehalts, mehrere Petitionen von Polizeibeamten um Aufbesserung ihres Einkommens und Erhöhung ihres Ranges, sowie eine große Zahl Petitionen von Eisenbahn-Subalternbeamten theils um Erhöhung ihrer Rangverhältnisse, theils um Verbesserung ihrer Gehaltsbezüge.

Damit ist die Tagesordnung erschöpft.

Nächste Sitzung: Dienstag, 23. April, 12 Uhr. (Zweite Berathung des Gesetzentwurfs, betreffend die Errichtung einer Generalkommission für die Provinz Ostpreußen.)

Schluß gegen 11³/₄ Uhr.

Herrenhaus.

12. Sitzung vom 4. April, 2 Uhr.

Der Gesetzentwurf, betr. die Berliner Stadtsynode und die Parochialverbände in größeren Orten wird ohne Debatte angenommen.

Die Petition des Hüttenbesitzers Hoffmann in Vietz um Errichtung eines mit dem Grundbuchamt verbundenen Amtsgerichts in Vietz wird durch eine vom Justizminister in der Kommission abgegebene Erklärung für erledigt erklärt.

Präsident Fürst **Stolberg** theilt mit, daß die nächste Sitzung voraussichtlich nicht vor Anfang Mai stattfinden werde.

Schluß 2¹/₂ Uhr.

Deutschland.

* **Berlin**, 4. April. [Dem Abgeordnetenhause] ist ein Gesetzentwurf zur Beschlußfassung vorgelegt worden, wonach — unter Abänderung der entsprechenden Bestimmungen des Kommunalabgabengesetzes vom 14. Juli 1893 — das Einkommen physischer Personen aus außerpreußischem Grundbesitz und Gewerbebetriebe von der Besteuerung in der inländischen Wohnsitzgemeinde freizulassen ist. — Die Abgeordneten Letocha, Graf Strachwitz, Szmula, Gothein haben folgenden Antrag eingebracht, die Staatsregierung zu ersuchen, die bestehenden Eisenbahnfrachtsätze für Montan- und landwirthschaftliche Produkte aus Schlesien a. nach den Ostseehäfen (Ortsverkehr) und nach den übrigen Stationen des Ostseeküstengebiets unter Einbeziehung der Stationen Bromberg, Thorn, Frankfurt a. O.; b. nach den Ostseehäfen zur Ausfuhr nach außerdeutschen Ländern zu ermäßigen und derart festzusetzen, daß die Bahnfrachten ab Schlesien, die Wasserfrachten ab rheinischen Häfen und ab England nach den Hafenplätzen der Ostsee nicht in einer den schlesischen Absatz nahezu ausschließenden Weise übersteigen und für Montanprodukte zum Mindesten denjenigen Bahnfrachten gleichgestellt werden, welche der rheinisch-westfälischen Montanindustrie nach den Nordseehäfen und speziell Hamburg zur Verfügung stehen.

— Wie die „Nordd. Allg. Ztg." meldet, nahmen an der am 1. April stattgehabten Konferenz unter dem Vorsitze des Kaisers, welche sich mit dem Programme für die Feier der Eröffnung des Nordostseekanals beschäftigte, folgende Herren theil: der Reichskanzler Fürst von Hohenlohe, Prinz Ferdinand von Schleswig-Holstein, die Minister Dr. v. Bötticher, Thielen, Dr. v. Stephan, die Admirale Hollmann und Knorr, General Graf Waldersee, Oberpräsident Steinmann, der Direktor der Hamburger Packetfahrt-Aktiengesellschaft Ballin und der Vertreter des Norddeutschen Lloyd. — Die Minister Dr. v. Bötticher, v. Köller, v. Hammerstein und Dr. v. Stephan begeben sich heute Abend in der Angelegenheit des Nordostseekanals nach Kiel. Das endgiltige Programm der Feier sei noch nicht festgestellt.

— Prinz Joachim, der bekanntlich erkrankte Sohn des Kaisers, befindet sich jetzt außer Bett, doch erfordert sein Befinden noch große Schonung.

— In der heutigen Sitzung des Bundesraths wurden die Beschlüsse des Reichstages zu dem von den Abgeordneten Möller und Dr. Hitze eingebrachten Gesetzentwurf wegen Abänderung des Gesetzes betreffend die Einführung einer einheitlichen Zeitbestimmung vom 12. März 1893, den Ausschüssen für Handel und Verkehr, sowie für Justizwesen überwiesen. Denselben Ausschüssen wurde der Entwurf eines Börsengesetzes überwiesen. Die vom Reichstag bei der Berathung des Reichshaushalts-Etats für 1895/96 gefaßten Resolutionen wurden theils dem Reichskanzler, theils den zuständigen Ausschüssen überwiesen.

— Die „Nordd. Allg. Ztg." erklärt, die Annahme, daß der Börsenreformentwurf noch in dieser Tagung dem Reichstag zugehen wird, dürfte zutreffend sein.

— In einem Spezialfalle hat der Minister der Unterrichtsangelegenheiten unter dem 9. Februar d. Js. festgestellt, daß hinsichtlich der zum Zwecke der Befreiung vom Turnunterricht seitens der Schüler höherer Lehranstalten vorzulegenden ärztlichen Zeugnisse bedauerliche Erfahrungen vorliegen, welche die Schulverwaltung diesen Zeugnissen gegenüber zu einer gewissen Zurückhaltung nöthigen, zumal mehrfach die Beobachtung gemacht werden mußte, daß manchen Aerzten eine genauere Kenntniß des Turnbetriebes überhaupt und der verschiedenen im Schulturnen gebräuchlichen Uebungsformen im Besonderen, sowie der den Schülern dabei zugemutheten Anstrengung noch abzugehen scheine. Gleichwohl hält es der Minister nicht für angezeigt, derartige Zeugnisse nur gelten zu lassen, wenn sie von einem Kreisphysikus ausgestellt sind, vielmehr erscheine es zweckmäßig, folgendes Verfahren zu beobachten: Halten die Angehörigen eines Schülers für diesen die Befreiung vom Turnen für geboten, so ist sie bei dem Anstaltsleiter, in der Regel schriftlich, zu beantragen und gleichzeitig — in besonderen Fällen unter Briefverschluß — das Gutachten eines Arztes, am Besten des Hausarztes, vorzulegen, in welchem unter ausdrücklicher Berufung auf eigene Wahrnehmung, nicht aber auf Grund bloßer Aussagen der Betheiligten, das Leiden oder Gebrechen angegeben ist, in welchem ein Grund für die Befreiung vom Turnunterrichte überhaupt oder von einzelnen Uebungsarten gesehen wird.

— Wie die „Köln. Ztg." aus Friedrichsruh meldet, wurde der Korrespondent dieser Zeitung vom Fürsten Bismarck zur Tafel geladen. Während derselben erkundigte sich der Fürst nach dem Verhalten der Deutschen in den Kolonien, nach den von Zöller im Auftrage der „Kölnischen Zeitung" ausgeführten Reisen im Togogebiet, Kamerun und im Innern von Neuguinea. Der Fürst sprach die Ansicht aus, daß es angezeigt sei, nachdem die Grenzen des Binnenlandes durch Verträge festgelegt seien, das Innere unserer Kolonien zunächst noch sich selbst zu überlassen, dagegen mit einer gründlichen Festsetzung der Deutschen an der Küste durch ausgiebige Plantagenanlagen nach dem Vorbilde der Holländer auf Java vorzugehen. Der Kilimandjaro und der Viktoria-Nyanza seien zur Zeit für derartige Unternehmungen allzuweit von der Küste entfernt; es möchten ja Viele gar zu gern die Rolle von Cortez und Picarro spielen; aber dem dürfe man nicht nachgeben. Der Fürst erkundigte sich alsdann nach der Art der Beköstigung einer Expedition im Innern Neuguineas und war erstaunt über Zöllers Schilderung der ungeheuren Sprachenzersplitterung, gemäß welcher auf einige Tausend Menschen eine besondere Sprache entfällt.

— Hier hat sich ein Bismarck Komitee behufs Errichtung einer Bismarck-Stiftung gebildet, aus deren Fonds alljährlich am 1. April unverschuldet in Noth gerathene Bürger unterstützt werden sollen.

— Der bulgarische Ministerpräsident Stoilow überbringt dem Fürsten Bismarck in Friedrichsruh ein eigenhändiges Schreiben des Prinzen Ferdinand.

— Von Seiten der deutsch-sozialen Reformpartei ist der Rechtsanwalt Dr. jur. Vielhaber in Hamburg im Reichstagswahlkreis Rinteln-Hofgeismar als Kandidat aufgestellt worden.

Eisenach, 4. April. Reichstagsnachwahl. Bis jetzt wurden gezählt für Eckels (natlib.) 1390, Rösicke (Bund der Landwirthe) 592, Riemann (Antisemit) 694, Casselmann (freis. Volksp.) 1414 und Pätzold (Sozialdemokrat) 1493 Stimmen.

* **Straßburg i. E.,** 4. April. Bei der Reichstags-Ersatzwahl im Wahlkreise Erstein-Molsheim erhielten nach vorläufiger Feststellung Unterstaatssekretär Zorn von Bulach 11 751, Boehle (Soz.) 5400 Stimmen. Zersplittert waren 540, ungültig 681 Stimmen.

Die Gymnasialfeier in Ostrowo.

F. **Ostrowo,** 4. April. Unter prächtigem Schmuck von Tannengewinden prangt seit gestern schon unsere Stadt. Die öffentlichen Gebäude und viele Privathäuser haben Flaggenschmuck angelegt. Mehrere Ehrenpforten sind aufgebaut und eine Reihe von Guirlanden durchziehen die Straßen. Besonders schön ist das Gymnasialgebäude geschmückt. Zahlreiche auswärtige Gäste, insbesondere frühere Schüler und Lehrer des Gymnasiums sind von Nah und Fern herbeigeeilt, um an dem Jubiläum seines 50jährigen Bestehens theilzunehmen. Behördlicherseits sind zu dem Feste Regierungspräsident von Jagow und Justitiar, Regierungsassessor Gisevius aus Posen erschienen. Die Vorfeier zu demselben wurde gestern in der großen Sängerhalle des hiesigen Schützenhauses veranstaltet. Eine große Menschenmenge eilte dahin, um nach einigen Konzertstücken der Kapelle des 37. Infanterie-Regiments aus Krotoschin der theatralischen Aufführung von „Wallensteins Lager" von Schiller, dargestellt von Schülern der Oberklassen des Gymnasiums, beizuwohnen. Hierauf wurde von dem gemischten Chor des Gymnasiums die melodramatische Kantate „Fürs Vaterland" komponirt von Mangold und gedichtet von F. Treller aufgeführt. Auch diese Leistung war wie die erste vorzüglich und errang sich den lautesten Beifall der äußerst zahlreichen Zuhörer. Hierbei sei erwähnt, daß der Oberprimaner Max Zellner, ein musikalisch sehr beanlagter junger Mann, zu Gunsten eines Stipendienfonds zu diesem Jubiläum einen Jubiläumsmarsch komponirt hat, der auch am gestrigen Abend in der Sängerhalle gespielt wurde und den Anwesenden durch seinen Wohlklang sehr gefiel. Heute Morgen fand in der evangelischen Kirche, sowohl auch in der katholischen ein Festgottesdienst statt. In letzterer celebrirte der am Gymnasium angestellte Religionslehrer von Glembocki die Messe, während der Hauptlehrer der hiesigen kath. Schule, Misgalski, der den technischen Lehrer Neumann seit mehreren Monaten an der Anstalt vertritt, den Gesang leitete. Um 11 Uhr folgte der Hauptfestakt in der Aula des Gymnasiums. Nach einleitendem Gesang betrat Direktor Dr. Beckhaus das Podium zu einer fast einstündigen Festrede, in welcher er einen Vergleich zwischen den Zeiträumen vor 50 Jahren und der Gegenwart ziehend in interessanter Weise die Bedeutung der einzelnen Fächer des Gymnasial-Unterrichts für den Fortschritt des Kulturlebens und schließlich auch für die Wohlfahrt des Vaterlandes beleuchtete und die Sprache als das Mittel zur Bethätigung sittlicher Ideen an vielen Beispielen vor Augen führte. Nach Beendigung dieser Rede, die einen bedeutsamen Eindruck auf die Zuhörerschaar ausübte, nahm Regierungspräsident von Jagow das Wort, um dem Direktor, den Lehrern, den Vertretern der Stadt, des Kreises und der Nachbarkreise für die Unterstützung derselben zum Gedeihen der Anstalt im Namen der Regierung und übergab dem Leiter der Anstalt Dr. Beckhaus alsdann im Auftrage des Kaisers den Adler der Ritter des Hohenzollernschen Hausordens unter Worten der Anerkennung für geleistete Dienste während 22jähriger Wirksamkeit als Direktor. Nachdem der Regierungspräsident noch das Ausbleiben des Oberpräsidenten durch eine plötzliche Abberufung entschuldigt hatte, dankte der Dekorirte bewegt und sprach die Hoffnung aus, im Sinne der Behörde noch lange wirken zu können. Hierauf nahm Professor Rangen hier das Wort, um im Namen des Lehrerkollegiums an den Direktor Worte des Dankes und der Wünsche zu richten. Hierauf folgten Dankesworte eines Abiturienten im Namen der Schüler. Namens der Stadt sprach Bürgermeister Roll hierselbst unter Hinweis auf die

Förderung des Gymnasiums schon bei der Gründung und das schöne Verhältniß der Gemeinde zur Anstalt, deren Lehrer mehrfach in anerkennenswerther Weise ihre Kraft nebenamtlich in den Dienst der Kommune stellen. Nach dieser Ansprache traten nacheinander die Direktoren der Gymnasien Nakel, Krotoschin, Gnesen, Meseritz, Rogasen, Wongrowitz und Schneidemühl, sowie der Progymnasien Kempen und Tremessen auf und sprachen im Namen der Lehrerkollegien der gedachten Anstalten die besten Wünsche für das hiesige Gymnasium aus und überbrachten dem Direktor Dr. Beckhaus meist noch Glückwunschadressen. Nachdem dieser allen herzlich gedankt, brachte er ein Hoch auf den Kaiser aus, worauf die Nationalhymne erscholl. Nach Absingung eines anderen patriotischen Liedes von Schülern des Gymnasiums war die Feier in der Aula beendet. Um 1 Uhr Nachmittags begann in der Sängerhalle des Schützenhauses ein gemeinsames Mittagsmahl, an welchem sich etwa 130 Personen betheiligten. Während der Tafel nahm der Regierungspräsident, der übrigens schon mit dem 3 Uhr Zug nach Posen zurückfuhr, noch einmal Gelegenheit, dem Leiter des Gymnasiums zu danken. Reden des Direktors, der früheren Schüler und sonstigen Gönner der Anstalt flossen in reicher Zahl. Vom Oberpräsidenten von Wilamowitz-Möllendorff war aus Berlin ein Glückwunschtelegramm eingelaufen; dieses sowohl wie viele andere zahlreiche Telegramme kamen hierbei zur Verlesung. Tief bedauert wurde das Ausbleiben des Geh. Regierungs- und Provinzial-Schulrathes Polte, der durch einen Krankheitsfall in seinem Hause am Erscheinen behindert wurde. Abends kurz nach 7 Uhr veranstalteten die Zöglinge des hiesigen Gymnasiums einen Fackelzug durch die Straßen der Stadt unter Vorantritt der oben erwähnten Militärkapelle. Abends vereinigte sich noch eine große Menge von Freunden des Gymnasiums zu einem Festkommers in der großen Sängerhalle des Schützenhauses. Zu dem Kommers wurde vom Festausschuß, welcher überhaupt für das bestmöglichste Gelingen des Jubiläumfestes seine ganze Kraft eingesetzt hat, ein Jubellied geliefert, das zur Erhöhung der Festesstimmung bedeutend beigetragen hat.

Lokales.

Posen, 5. April.

k. Von der Warthe. Das Hochwasser der Warthe fällt in Posen dauernd weiter. Gestern Nachmittag 5 Uhr markirte der Pegel 4,68 m und heute früh 7 Uhr 4,58 m Im Ganzen ist die Hochfluth um 16 cm zurückgegangen. In Folge dessen tritt das Wasser aus den überschwemmten Straßen und Gärten langsam zurück. Von oberhalb wird gleichfalls fortgesetzt stärkeres Fallen des Wassers gemeldet. Pogorzelice verzeichnete gestern Mittag 3,88 m und Nachmittag 6 Uhr 3,83 m, Schrimm gestern Mittag 3,30 m und Abends 6 Uhr 3,28 m. Ueberhaupt fiel das Hochwasser in Pogorzelice bisher um 56 cm und in Schrimm um 15 cm

---

* An der vorgestrigen Sitzung des Staatsministeriums, die mehrere Stunden dauerte, nahm auch der Oberpräsident von Posen v. Wilamowitz-Möllendorf theil.

* Die Berliner Abendblätter von gestern enthalten eine anscheinend von wohlinformirter Seite stammende Mittheilung, wonach der Abgeordnete Dr. v. Wolszlegier, bekanntlich einer der Führer den polnischen Volkspartei, als Mitglied der Umsturzkommission gegen die §§ 111, 130 und 131 der Umsturzvorlage stimmte und sich überhaupt gegen das ganze Gesetz aussprach. Als Herr v. Komierowski der Kommission beitrat, stimmte er sofort für die genannten Paragraphen, so daß Herr Wolszlegier schließlich aus der Kommission austrat. Man nimmt an, daß diese Haltung des Herrn v. Komierowski, der bekanntlich der sogenannten polnischen „Hofpartei" angehört, vorher mit dem Centrum vereinbart war.

* **Personalien.** Der Regierungs-Assessor Dr. **Koch** zu Burgdorf ist der Regierung in Posen zur aushilfsweisen Beschäftigung überwiesen worden. — Der Kataster-Kontrolleur Borchardt in Bromberg ist zum Steuer-Inspektor ernannt.

n. **Eine zweite unverhoffte Revision** bei einem Speisewirth in der St. Martinstraße, der erst vor einigen Tagen wegen desselben Vergehens zur Anzeige gebracht worden ist, hat gestern stattgefunden. Es wurde abermals festgestellt, daß der betreffende Wirth ohne die erforderliche Konzession zu besitzen, in umfangreichem Maße Bier an Gäste verschänkte und sechs Fremde beherbergte.

* **Dramatisch-humoristischer Vortragsabend.** Morgen, Sonnabend, den 6. April, Abends 8 Uhr, veranstaltet der Professor für dramatischen Unterricht, Herr Julius Loebel aus Wien, im Sternschen Saale einen Vortragsabend. Zum Vortrage kommen u. a. Schillers „Wilhelm Tell", Saphirs Humoreske „Die egyptische Finsterniß bei Gasbeleuchtung" oder „der Ochs in der Laterne" und einige „Dialektdichtungen" von Rosegger. Nach den uns vorliegenden Urtheilen der Presse leistet Herr Loebel auf dem Gebiete des dramatischen Vortrages recht Tüchtiges, sodaß man dem morgenden Abende mit berechtigten Erwartungen entgegensehen darf.

* **Feuer.** Gestern Abend 9 Uhr war Naumannstraße Nr. 16 in der vierten Etage in einer Küche ein Holzstiel durch die daran aufgebaute Kochmaschine in Brand gerathen. Von dortigen Bewohnern wurde das Feuer bald bemerkt und gelöscht, sodaß die inzwischen alarmirte Feuerwehr alsbald wieder abrücken konnte.

n. **Fuhrunfälle.** Ein Ziegelwagen gerieth gestern an der Ecke der Wronker- und Krämerstraße in den Rinnstein. Das vorgespannte Pferd wurde dadurch so wild, daß es die Deichsel zerbrach und das Geschirr zerriß. — Gestern Mittag 12 Uhr brach an dem nach Mur. Goslin fahrenden Postwagen auf der Wallischei das linke Hinterrad. Nachdem von der Posthalterei ein neues Rad geholt und angesteckt war, setzte der Wagen nach 1½stündigen Aufenthalt seine Fahrt fort.

n. **Aus Jersitz,** 5. April. [Strafanzeigen.] Wegen Nichtbeleuchtung ihrer Fuhrwerke sind gestern Abend im Ganzen 10 Wagenführer zur Bestrafung notirt worden.

Aus der Provinz Posen.

○ **Argenau,** 4. April. [Von der Eisenbahn getödtet.] Heute früh wurde an einem Bahnübergange bei Suchatowko die Leiche des ersten Buchhalters und Rechnungsführers Dr. Hempel aus Dominium Markowo, früher Erzieher in der Familie des Besitzers von Markowo, Landes-Oekonomierath Kunkel, überfahren und gräßlich verstümmelt aufgefunden. Allem Anscheine nach liegt Selbstmord vor. Der Verstorbene, der in geordneten Verhältnissen lebte und eine Frau und fünf Kinder hinterläßt, hatte die Uhr zu Hause gelassen, seinen Stock an das Mauerwerk gestellt und an seinem Rocke einen Zettel mit seinem Namen befestigt.

h **Schwerin a. W.,** 4. April. [Hochwasser.] Das Wasser der Warthe, das heute bis auf 2,88 Meter gewachsen ist, hat bereits die Gusicht-Driesener Straße, sowie die nach Morrn führende bis zum Sehm überschwemmt. Die Verbindung mit letzterer Straße wird durch Kähne hergestellt und auf der Gusicht-Driesener Straße die jetzt trotz der Ueberschwemmung heute noch befahrbar ist, dürfte bei noch fernerem Wachswasser jede Verbindung mit den jenseits gelegenen Ortschaften abgeschnitten werden. Die an der Warthe gelegenen Gärten sind zum großen Theil überschwemmt. Das Wasser steht nordöstlich von Schwerin bis dicht an die große Töpferstraße. Sämmtliche an der Warthe gelegenen Wiesen und Ländereien sind überschwemmt, da die Warthe hier überall aus ihren Ufern getreten ist.

Aus den Nachbargebieten der Provinz.

* **Königshütte,** 2. April. [Sehr ernsten Zeiten,] so schreibt die „Oberschl. Volksstimme", geht unser Industriebezirk entgegen, wenn es mit der wirthschaftlichen Lage nicht besser wird. Bekanntlich verlautete vor einiger Zeit von Arbeiterentlassungen auf einzelnen Werken, insbesondere von der Gräfl. Guido Henckelschen Steinkohlengrube Deutschland, daß sie zum 1. April 120 Arbeiter entlasse. Später hieß es in einem Schreiben der Verwaltung, sie wolle bestrebt sein, vor allen Dingen keinen älteren Arbeiter, wenn irgend möglich überhaupt keine, zu entlassen. Leider muß ihr dies wohl nicht möglich gewesen sein, denn am Montag sind thatsächlich die 120 Arbeiter entlassen worden. Eine Deputation begab sich nach Beuthen OS., wo sie dem Landrath einen Besuch abstattete, um ihn um Rath und Hilfe anzugehen. Zu seinem Bedauern konnte Landrath Dr. Lenz nichts thun. Er hatte sich schon bei dem ersten Bekanntwerden der Nachricht an die umliegenden Werke mit der Nachfrage gewandt, ob die zur Entlassung kommenden Arbeiter nicht anderweit beschäftigt werden können. Leider hatte man nirgends Arbeit. Die Deputation von 20 Mann, die am Montag nach Beuthen wanderte, versicherte jedem, der es hören wollte, daß kein Mann von den Entlassenen unter 30 Jahr sei. Die armen Leute hatten sich selbstverständlich schon Wochen vorher nach Arbeit umgesehen, aber nirgends erhalten. Die Arbeiter wollten sofort ein Bittgesuch an den Werksbesitzer Grafen Guido Henckel nach Berlin senden, außerdem in ihrer Wohngemeinde die Ortsvertretung um Rath bitten.

Telegraphische Nachrichten.

Memel, 4. April. Wie das „Memeler Dampfboot" meldet, ist bei dem Sturm in der vergangenen Nacht ein Fischerboot untergegangen. Vier Memeler Fischer seien dabei ertrunken.

Kassel, 4. April. Der Provinzialsteuerdirektor Geh. Finanzrath Peine wurde heute von einem Wagen überfahren und blieb sofort todt.

Frankfurt a. M., 4. April. Die „Kl. Presse" druckt die Erklärung des Chefredakteurs der „Kreuzztg.", Frhrn. v. Hammerstein ab und bemerkt dazu, daß diesem in seiner Lage nichts Anderes übrig geblieben sei, als die Klagedrohung, welcher die „Kl. Presse" jedoch mit Ruhe entgegensehe.

München, 4. April. Wie die „Münch. Neuesten Nachrichten" melden, ist gestern Abend in der Nähe von Traunstein eine starke Bahndammrutschung eingetreten. Der Güterverkehr wurde eingestellt, der Verkehr der Personenzüge eingeschränkt. Die Schnellzüge fahren über Simbach. Die Beseitigung der Verkehrsstörung dürfte mehrere Tage erfordern.

Karlsruhe, 4. April. Einem Telegramm der „Bad. Presse" zufolge entgleiste heute Mittag der Köln-Mailänder Blitzzug bei der Station Eggenstein der Rheinthalbahn Karlsruhe—Mannheim. Niemand ist verletzt, doch ist die Betriebsstörung eine sehr große.

Wien, 4. März. Der Kaiser empfing heute eine Abordnung aus Istrien und betonte gegenüber derselben, die Regierung werde die Denkschrift über die wirthschaftliche Nothlage in Istrien eingehend prüfen und zur Hebung derselben ihr Möglichstes thun. Die Abordnung erschien hierauf bei dem Ministerpräsidenten Fürsten Windischgrätz und sprach die Bitte aus, um Unterstützung der Regierung für verschiedene wirthschaftliche Unternehmungen, um die Wirkungen der Weinzollklausel des mit Italien abgeschlossenen Handelsvertrages aufzuheben. Der Ministerpräsident sagte eine sorgfältige Prüfung der angedeuteten Pläne zu.

Wien, 4. April. Abgeordnetenhaus. Am Schlusse der heutigen Sitzung beabsichtigen der Abgeordnete Steinwender und Genossen den Minister in Betreff der an die geplante Eisenbahn-Verstaatlichung geknüpften Börsenspekulationen zu interpelliren und die Anfrage an den Minister zu richten, ob derselbe sich nicht veranlaßt fühle, zur Hintanhaltung einer noch weiteren Ausbeutung des Publikums Erklärungen abzugeben, durch welche der Kurstreiberei jede Berechtigung entzogen wird. Ebenso werden die Abgeordneten

---

Gründungsgeschichte des Realgymnasiums zu Posen.

(Schluß.)

So wenig Neigung am Friedrich Wilhelms-Gymnasium vorhanden zu sein schien, die Vereinigung von Real- und Gymnasialklassen auf die Dauer zu erhalten, ebensowenig hatte der Staat Lust, dauernd die Kosten für seine eigene Gründung zu tragen. Schon kurz nach Eröffnung der Realklassen erklärte das Provinzial-Schulkollegium, es könne nicht die Absicht bestehen, dieselben mit den beiden Gymnasien bleibend zu verbinden, sondern es muß nach wie vor im Interesse der Provinz und besonders der Stadt Posen dahin gestrebt werden, so bald als möglich eine für sich bestehende Realschule hierselbst zu eröffnen, zu welcher die Schüler der Realklassen an den Gymnasien sofort übergehen könnten. Wieder einmal wird die Hoffnung ausgesprochen, der Magistrat werde sich gern und energisch der für die Stadt so wichtigen Angelegenheit annehmen. Damit jedoch die Angelegenheit nicht abermals vertagt werde, berief der Oberpräsident von Bonin am 29. März 1851 einige Mitglieder des Provinzial-Schulkollegiums, die Direktoren der beiden Gymnasien, Brettner und Heydemann, den Oberbürgermeister Naumann, den Stadtrath Daehne und den Stadtverordneten-Vorsteher Professor Müller zu einer Konferenz behufs Besprechung der Schulgründung. Man sprach sich im Interesse des Realunterrichts und der beiden Gymnasien einstimmig dahin aus, daß dem Bedürfnisse nur durch Errichtung einer vollständigen und beiden Nationalitäten entsprechenden Realschule genügt werden könne. Hierzu sei nöthig, daß die Anstalt 10 Klassen erhalte, in welchen der Unterricht in Bezug auf die Unterrichtssprache so geregelt werden müsse, daß die deutschen Schüler wie am Friedrich Wilhelms-Gymnasium durch alle Klassen deutschen, die polnischen dagegen wie am Mariengymnasium bis Tertia einschließlich polnischen in Sekunda und Prima aber zu ⅔ deutschen und ⅓ polnischen Unterricht empfangen. Die Anstalt müsse daher enthalten: 4 ganz deutsche Klassen, von Sexta bis Tertia vier ganz polnische von Sextra bis Tertia, und zwei Klassen, Sekunda und Prima, in welchen die deutschen und polnischen Schüler zwei Drittheile des Unterrichts gemeinschaftlich in deutscher Sprache erhalten, während sie im dritten Drittheil getrennt, die Deutschen deutsch, die Polen polnisch unterrichtet werden. Die Etatsumme wurde auf 15 000 Thaler veranschlagt, sowie die jährliche Miethe des nöthigen Gebäudes auf 1200 bis 1500 Thaler. Zur Einrichtung des physikalischen, chemischen und naturgeschichtlichen Kabinets, sowie der Bibliothek wurde die einmalige Ausgabe von 4000 und zur Anschaffung von Schulutensilien von 900 Thalern angesetzt. Die Schulgeldeinnahme wurde unter der Voraussetzung einer bedeutenden Frequenz der Anstalt auf 48[illegible] Thaler angenommen, sodaß außer den einmaligen Ausgaben noch jä[illegible]lich über 11 000 Thaler zu beschaffen übrig blieben. In der Sitz[illegible]ung vom 26. Juli 1851 erklärte sich die Stadtverordneten-Versamm[illegible] unter Wahrung gewisser Rechte für die Stadt mit diesen B[illegible]dingungen einverstanden. Nach Mittheilung der Verhandlungen an den Kultusminister ersuchte derselbe den Finanzminister, die auf den Staat fallenden Kosten für die Realschule in Posen vom Jahre 1852 an in die Nachweisung der dauernden Mehrausgaben des seiner Leitung anvertrauten Ministeriums einsetzen zu lassen, damit die Anstalt zu Ostern 1852 eröffnet werden könnte. Nun aber, als der Gründung der Realschule nichts mehr im Wege zu stehen schien, kam plötzlich die hiesige Regierung auf Grund eines Ministerial-Reskriptes vom 30. Juli 1851 mit dem Einwande, daß die Errichtung einer Realschule nicht genügen werde, um das Schulbedürfniß der Stadt Posen in angemessener Weise zu befriedigen; „vielmehr hat sich", so heißt es im Schreiben an den Magistrat, „der Herr Minister dafür ausgesprochen, daß auf die Errichtung niederer Bürgerschulen (gehobener Elementarschulen) Bedacht zu nehmen sein wird, in welchen eine große Zahl von denjenigen Schülern, welche sich jetzt zu den unteren Klassen der höheren Lehranstalten drängen, den für ihre künftigen Verhältnisse erforderlichen Unterricht erhalten können." Ferner scheiterte die Hoffnung auf den in Aussicht gestellten Staatszuschuß Als der Abgeordnete v. Zoltowski am 17. März 1851 in der Unterrichtskommission neben anderen Forderungen auch die Gründung einer neuen Realschule in Posen beantragte, welche die Bedürfnisse besonders der polnischen Bevölkerung berücksichtigen sollte, beschloß die Kommission mit 9 Stimmen gegen 1, der Kammer vorzuschlagen: „der Königlichen Staatsregierung den Abschluß der Verhandlungen über die durch Allerhöchste Kabinetsordre vom 6. August 1847 verheißene Errichtung einer Realschule in Posen zu empfehlen." Da erklärte der Kultusminister v. Raumer, „die Realschulen seien eine Schöpfung der neueren Zeit, gegen welche der Staat sich zuwartend verhalte; der Staat erachte sich nicht verpflichtet, Realschulen zu errichten und habe solche mit Ausnahme von Berlin, Meseritz und Siegen nirgends errichtet, sondern überlasse dies den Kommunen. Auf diese Erklärung von seiten des Ministers wurde der Antrag abgelehnt.

Da die Stadtverordneten einsahen, daß trotz wiederholter Versprechungen vom Staate kein Zuschuß zu erwarten sei, rafften sie sich in der Sitzung vom 9. Juni 1852 zu dem Beschlusse auf, die Realschule auf Kosten der Stadt zu errichten, und bestimmten Michaelis 1853 als Eröffnungstermin der Anstalt. Von Seiten der Staatsregierung wurden jetzt der Errichtung der Schule keine Schwierigkeiten mehr in den Weg gelegt, nur der eingereichte Plan gab in einigen Punkten zu Bedenken Veranlassung. In Betreff der Sprachenfrage äußerte sich die Regierung in einem Schreiben vom 29. August 1853 u. A.: „Es ist nicht zu verkennen, daß in dem Lehrplan das Bestreben vorwaltet, beiden Nationalitäten, der deutschen wie der polnischen, in gleicher Weise gerecht zu werden. Dadurch ist es gekommen, daß in sämmtlichen Klassen dem Unterricht in der einen Sprache gleich viel Stunden zuertheilt worden sind, als dem in der andern. Es ist gewiß sehr wünschenswerth, daß die deutschen Schüler zu einer möglichst großen Fertigkeit in der polnischen Sprache gelangen; aber man geht doch zu weit und verkennt die Verhältnisse, in denen sich das Leben der Deutschen in der Provinz Posen bewegt, wenn man denselben hinsichtlich der polnischen Sprache ein gleiches Ziel steckt als den Polen in Betreff der deutschen Sprache. Die Provinz gehört einem deutschen Lande an; ihre polnischen Bewohner müssen allmählich zu der Erkenntniß gelangen, daß, indem sie unter der preußischen Regierung stehen, ihr wesentliches Interesse sie treibt, des Deutschen vollkommen mächtig zu werden und zwar noch in einer viel umfassenderen Weise, als dies bei den Deutschen hinsichtlich der polnischen Sprache der Fall sein kann. Hieraus ergiebt sich, daß das Verhältniß des polnischen Unterrichts zum deutschen für den deutschen Schüler ein ganz anderes sein muß, als für den polnischen, daß es also nicht angemessen erschienen sein kann, wenn der deutsche Schüler in allen Klassen ebensoviel Stunden im Polnischen erhält, als in seiner Muttersprache."

Zum Direktor der neuen Realschule wurde Dr. Wilhelm Heinrich Breunecke gewählt, der bereits in Colberg eine Realschule gegründet und acht Jahre geleitet hatte. Das Lehrerkollegium bestand aus folgenden Herren: 1. Oberlehrer: Dr. Motty, Dr. Toeppen, Dr. Szafarkiewicz, Dr. Loewenthal, Dr. Malecki, Dr. Friese, 2. ordentliche Lehrer: Dr. Magener, von Zaborowski, Domke, Dr. Brüllow, von Studniarski, Dr. Köhler, 3. Hilfslehrer: Dr. Jahns, Więzewski, 4. Religionslehrer: Prediger Schönborn (evang.), Vikar Gladysz (kath.), Dr. Deutsch (mos.), 5. Zeichenlehrer: von Zaroczynski, Hasse, Schreiblehrer: Hecht, Gesanglehrer Greulich. Das Schulgebäude befand sich Breslauerstraße 16, da, wo heute die Königliche Baugewerkschule einstweilen untergebracht ist. Weil aber dem Hause ein Saal für Festakte fehlte, so wurden diese in den ersten Jahren im Rathhaussaale abgehalten. Sehr groß war der Zudrang zur neuen Schule. Die Frequenz betrug im Wintersemester 1853/54 494 Schüler. Davon waren 174 evangelisch, 148 katholisch und 172 jüdisch. Sie kamen zum größeren Theil aus den nunmehr aufgehobenen Real-, viele aber auch aus den Gymnasialklassen der beiden Posener Gymnasien.

Am 11. Oktober 1853 brachten die deutschen und polnischen Zeitungen folgende „Bekanntmachung": „Die feierliche Einführung des Direktors und der Lehrer an unserer Realschule erfolgt am 15. d. M., die Eröffnung der Schule am 17. d. M. — Wir wünschen, daß der Eröffnungsfeier auch die kirchliche Weihe nicht fehle und fordern daher die Eltern oder deren Stellvertreter, welche bei der Realschule Schüler angemeldet haben, hiermit auf, dafür zu sorgen, daß die Schüler am 16. d. M., Vormittags 9 Uhr sich im Realschulgebäude versammeln, um in Begleitung der Lehrer sich in die Kirchen ihres Bekenntnisses zu begeben. Das Kuratorium der städtischen Realschule." Einladungen zur Festfeier waren ergangen an den Oberpräsidenten von Puttkamer, Regierungspräsidenten von Kries, Erzbischof von Przyluski, die Mitglieder des Provinzial-Schulkollegiums, Friedrich-Wilhelms- und Mariengymnasiums. Der kommandirende General von Tietzen konnte wegen Unpäßlichkeit nicht theilnehmen.

Damit schließt die Arbeit Prof. Becks, die besonders auch den früheren Schülern des Realgymnasiums Freude machen wird.

Steinwender und Genossen eine Aenderung des Gesetzes vom Jahre 1892 über die Besteuerung des Umsatzes von Effekten dahin beantragen, daß anstatt des Satzes von zehn Kreuzern für einen einfachen Schluß je zehn Kreuzer für je 1000 Gulden nominal zu treten hätten.

Wien, 4. April. Gegenüber den Meldungen mehrerer Prager Blätter, nach welchen die Wahlreform gefährdet wäre und das Subkomitee seine Thätigkeit ganz eingestellt hätte, konstatiren mehrere Abendblätter, daß die Nachricht von einem Niederhalten der Wahlreform falsch sei und daß sich das Subkomitee nur über Ostern vertagt habe.

Wien, 4. April. Der Abgeordnete Steinwender und Genossen richteten an den Handelsminister eine Interpellation bezüglich der Kurstreibereien in den Eisenbahnpapieren an der Wiener Börse und verlangen, daß der Minister eine Erklärung abgebe, durch welche den Kurstreibereien jeder Anschein von Berechtigung entzogen wird. Ferner wünschen diese Abgeordneten, daß an Stelle der bisher bestehenden Effekten und Umsatzsteuer von je 10 Kreuzer pro Schlußnote eine Steuer von 10 Kreuzern für 1000 Gulden Nominalwerth eingeführt werde.

Dem „Extrablatt" zufolge ereignete sich nach einer diesem Blatte aus Konstantinopel zugegangenen Drahtnachricht in Pera eine aufregende Szene. Die Polizei verfolgte einen Mann, der verhaftet werden sollte und schließlich mit einem Revolver mehrere Schüsse abgab. Der amerikanische Gesandte, welcher von Kawassen begleitet, gerade vorüberfuhr, stieg sofort aus und packte den Mann. Dieser suchte nunmehr den Gesandten zu erstechen, und konnte erst durch die Kawassen und Polizisten überwältigt werden.

Rom, 4. April. Dem „Fanfulla" zufolge wird sich der Herzog von Genua am 1. Mai in Spezia an Bord der „Savoia" einschiffen und das Kommando über das Geschwader übernehmen, welches in der ersten Woche des Mai zunächst zum Besuche mehrerer englischer Häfen abdampft und sich alsdann nach Kiel begiebt.

Paris, 4. April. Der Senat nahm die Etats für Kultus, Handel und Unterricht an, nachdem er sämmtliche von der Kammer genehmigten Erhöhungen gestrichen hatte; diese Etats müssen daher wieder an die Kammer zurückverwiesen werden.

London, 4. April. Oberhaus. Der Parlamentsuntersekretär im Indischen Amte, Reay, verlas eine Depesche der Vicekönigs von Indien, in welcher es heißt: Der Malakand-Paß ist gestern genommen worden. Der Paß wurde hartnäckig von 3000 Mann vertheidigt, hauptsächlich Mullahs und Shiks und deren Gefolge. Die auf dem Morah- und dem Shakot-Passe angesammelten Mannschaften hatten keine Zeit, sich zu vereinigen. Die Höhen wurden schließlich mit dem Bayonnet genommen. Die Artillerie und die Maxim-Kanonen betheiligten sich mit großem Erfolge. Der Feind verlor wenigstens 500 Mann, wahrscheinlich mehr. Unsere Verluste sind noch nicht vollständig bekannt; es wird aber gemeldet, daß sie sich in der zweiten Brigade allein auf 50 Mann belaufen. Die erste Brigade rückt in der Richtung auf den Swat-Fluß vor; die zweite Brigade folgt, sobald der Paß für Kameele gangbar ist.

Unterhaus. Der Präsident des Landwirthschafts- und Ackerbauamts, Gardner, erklärte, zu Anfang vorigen Monats sei zur Kenntniß der deutschen Regierung gebracht worden, daß kein Grund irgend welcher Art zu der Annahme vorhanden sei, daß in dem Vereinigten Königreiche die Maul- und Klauenseuche herrsche. Die englischen Einschränkungen, die gegen Ende des vorigen Jahres durch den Ausbruch von Seuchen nothwendig geworden seien, wären seit 15. Januar aufgehoben worden. Gardner hofft, daß dies die deutsche Regierung veranlassen werde, jedes Einfuhrverbot für Vieh aus dem Vereinigten Königreich nach Deutschland aufzuheben.

Aus Lima wird der „Times" vom 2. April gemeldet: Die Eingangszölle, welche die Regierung Caceres auf Kohle, Eisen und Maschinen gelegt hatte, sowie die Exportzölle auf Baumwolle, Gummi, Pech, Häute, Baumwollsamen, Zucker, Tabak sind von der provisorischen Regiernng wieder aufgehoben und diese Artikel für zollfrei erklärt worden. — Pierola ging am 1. April an Bord eines Kriegsschiffes mit 500 Mann Artillerie und Kavallerie nach Mollendo und Arequipa ab, um den in Puno mit 2000 Mann stehenden General Mas zur Unterwerfung unter die provisorische Regierung zu zwingen. Durch die Unterwerfung von Arequipa verfügt Pierola über weitere 1500 Mann.

Nach einem Telegramm der „Times" aus Philadelphia vom 3. April haben die Republikaner bei den Frühjahrswahlen in den westlichen Staatnn der Union vielfach gesiegt.

London, 4. April. Nach einem Telegramm der „Times" sind bei der Einnahme des Malakand-Passes 3 britische Offiziere schwer und 4 Offiziere leicht verwundet worden. Die Verluste der britischen Mannschaft betragen 3 Gefallene und 50 Verwundete. Auf Seiten des Feindes sind über 500 Mann gefallen.

Christiania, 4. April. Storthing. Der ehemalige Minister Astrup brachte bezüglich des außerordentlichen Heeresbudgets eine Interpellation ein, in welcher er betonte, es sei die Hauptsache der Vertheidigung Ordnung zu halten, da man bei der jetzigen Lage der auswärtigen Angelegenheiten nicht wissen könne, wann ein Krieg ausbrechen werde. Im weiteren Verlaufe wies der Interpellant auf die starke Entwickelung der Vertheidigung Schwedens während der letzten zehn Jahre hin und fragte, wann das außerordentliche Budget vorgelegt würde. Der Kriegsminister erwiderte, die Vorlegung desselben werde eine Woche nach Ostern erfolgen.

Brüssel, 4. April. Die Kammer setzte heute die Berathung der zum Gemeindewahlgesetz beantragten Amendements fort und verwarf mit 78 gegen 53 Stimmen das Amendement des unabhängigen Brüsseler Deputirten Theodor, welches für die Gemeindewahlen die Annahme desselben Wahlkörpers wie für die Kammerwahlen vorschlägt mit der Verpflichtung dreijährigen Wohnsitzes in der Gemeinde zur Erlangung des aktiven Wahlrechts. Man glaubt, daß alle Amendements von der Kammer abgelehnt werden.

Brüssel, 4. April. Die Repräsentantenkammer nahm nach einander alle Artikel der Kommunalwahl-Gesetzvorlage in der von der Regierung vorgeschlagenen Fassung an. Ein einziges Amendement, welches von der Regierung genehmigt war, und in welchem vorgeschlagen wird, daß in den großen Industriecentren einige weitere Gemeinderäthe von den Industrie- und Arbeitsräthen ernannt werden, ist gestern angenommen worden. Die Abstimmung über das Gesetz im Ganzen wurde auf morgen vertagt.

Madrid, 4. April. Die Kommission der Deputirtenkammer hat sich günstig hinsichtlich der Reform des Strafgesetzbuches für Kuba behufs Unterdrückung der separatistischen Propaganda ausgesprochen.

In Folge der Obstruktion der Deputirten der republikanischen Partei wird die Deputirtenkammer das Budget nicht vor Juni erledigen können.

Madrid, 4. April. Ein an den Minister des Auswärtigen, Herzog von Tetuan, gerichtetes Telegramm des spanischen Gesandten in Tanger bestätigt, daß Marokko das Cap Juba angekauft habe, mit dem Hinzufügen, daß der Hafen zu einem Freihafen erklärt werden wird.

Madrid, 4. April. Der Ministerpräsident Canovas theilte im Kabinetsrathe ein Telegramm aus Habana mit, welches bestätigt, daß die spanischen Truppen bei jedem Zusammentreffen die Aufständischen bisher geschlagen haben.

Haag, 4. April. Die zweite Kammer nahm einstimmig die Deklaration mit Portugal an, durch welche die Handelsbeziehungen zwischen beiden Ländern provisorisch geregelt werden. Ebenso wurde mit 69 gegen 5 Stimmen der Gesetzentwurf genehmigt, nach welchem vom 1. Juni ab der Ausfuhrzoll für ostindischen Zucker provisorisch auf ein Jahr aufgehoben wird.

Bern, 4. April. Der Nationalrath beschloß mit 75 gegen 54 Stimmen, auf die Vorlage des Bundesrathes betreffend die Errichtung einer Bundesbank einzugehen. Die 54 Stimmen der Minderheit fielen auf einen neuen Antrag Ramu betreffend einfache Rückverweisung des Entwurfs. Die artikelweise Berathung der Vorlage wurde auf die Juni-Session verschoben.

Sofia, 4 April. Heute begann vor dem hiesigen Appellhofe der Prozeß gegen den ehemaligen Polizeipräfekten Lukanow. Vier Vertheidiger sind bestellt, unter denselben Grekow. Die Anklage ist erfolgt auf die Aussage des im Jahre 1894 wegen Komplotts gegen das Leben des Prinzen Ferdinand verurtheilten und später begnadigten Luka Iwanow, der den Lukanow beschuldigte, ihn während der Untersuchung mißhandelt zu haben.

Simla, 4. April. Umra Khan sammelt Streitkräfte, um dem Vorrücken der Engländer Widerstand entgegenzusetzen. Wie berichtet wird, sollen sich zwei englische Offiziere als Gefangene in der Gewalt Umra Khan's befinden; man nimmt an, daß es zwei Lieutenants sind, die seit 2 Wochen vermißt werden.

Kiel, 5. April. Der letzte Damm im Nord-Ostsee-Kanal, 26 Kilometer von Brunsbüttel, welcher bis jetzt die freie Schifffahrt noch hinderte, ist gestern durchstochen worden.

Wien, 5. April. Ein offiziöses Communiqué dementirt die Blättermeldung, daß im Komitee des Wahlausschusses ernste Schwierigkeiten entstanden seien, welche die Wahlreform in Frage stellten. Das Gegentheil sei der Fall, und die Arbeiten der Kommission würden sehr bald dem Reichstage zugehen.

Wien, 5. April. Die gestrige Versammlung der fortschrittlichen Partei im Gemeindehause beschloß einstimmig das Festhalten an den Prinzipien der Freiheit und des Fortschritts. Ein Zusammengehen mit einer Partei, welche diese Prinzipien verleugne, sei unmöglich. Bürgermeister Gruebl forderte zur Einigkeit innerhalb der Partei auf.

Graz, 5. April. In Körberg, im Gerichtsbezirk Paßberg fand eine bedeutende Erdrutschung statt, wodurch der Feistritzpaß versperrt ist. Das Abrutschterrain ist etwa 350 Meter lang. Menschen sind nicht verunglückt, mehrere Häuser sind beschädigt.

Paris, 5. April. Seitens des Marine-Ausschusses sind 4 neue Kreuzer bewilligt worden.

Brüssel, 5. April. Mehrere kleinere Ausstände sind in Ebmatte ausgebrochen; die Ruhe ist bis jetzt nirgends gestört.

Brüssel, 5. April. Gestern erhielten sämmtliche Minister Drohbriefe wegen der Vorgänge in Renaix in welchen ihnen Ermordung angedroht wird.

London, 5. April. Auf der Themse kollidirte das deutsche Schiff „Norma" mit dem französischen Schiff „Jeanne d'Arcs"; beide wurden schwer beschädigt. Das französische brachte man ins Trocken-Dock.

Madrid, 5. April. Dem Insurgentenführer Maceo soll es geglückt sein, auf Cuba mit 22 von zwei angeblichen Generälen Crombeth und Valdes befehligten Freibeutern zu landen. Sie brachten, wie es heißt, den Kapitän des Schiffes ums Leben, um den Ort ihrer Ausschiffung geheim zu halten, der General Salcedo brachte den Aufständischen bei Mantanilla eine Niederlage bei. Der Befehlshaber von Haiti erklärte, die Regierung habe angeordnet, daß Guiies und Marti bei dem Versuch einer Landung verhaftet werden sollen.

Madrid, 5. April. Zur energischeren Verhinderung der Landung von Insurgenten auf Cuba hat die spanische Regierung 8 Kreuzer dorthin gesandt. — Die Bank von Spanien hat der Regierung 50 Millionen zur Bekämpfung des Aufstandes zur Verfügung gestellt.

Handel und Verkehr.

**** Geschäfts-Abschlüsse.** Die Nürnberger-Fürther Straßenbahn-Gesellschaft vertheilt wieder 5 Prozent Dividende. Bei der Bergbahn Lauterbrunnen-Müren gelangt eine Dividende von 5 Prozent zur Vertheilung. Der Crédit foncier in Paris vertheilt für 1894 44 Frcs Dividende gegen 45 Francs im Vorjahre. Die Westböhmische Kohlengesellschaft zahlt $6\frac{1}{2}$ Prozent Dividende gegen 6 Prozent im Vorjahre. Das Bergwerk Dahlbusch in Kray erzielte einen Nettogewinn von 1 563 486 Frcs., wovon $9\frac{1}{8}$ Proz. Dividende vorgeschlagen werden. Der Verwaltungsrath des Neuen schweizerischen Lloyd in Winterthur beantragt 10 Prozent Dividende wie im Vorjahre. Die Aktien-Gesellschaft Dynamit Nobel in Wien vertheilt eine Superdividende von 20 Proz. Die Metallwaarenfabrik vormals Fr. Zickerich in Wolfenbüttel schlägt 10 Proz. Dividende vor.

**** Königsberg i. Pr.,** 4. April. Die Betriebseinnahmen der ostpreußischen Südbahn per März 1895 betrugen nach vorläufiger Feststellung im Personenverkehr 54 186 M., im Güterverkehr 273 207 M., an Extraordinarien 20 200 Mark, zusammen 347 593 M., darunter auf der Strecke Fischhausen-Palmnicken 5367 M., im März 1894 provisorisch 343 425 M., mithin gegen den entsprechenden Monat des Vorjahres mehr 4168 M., im Ganzen vom 1. Januar bis 31. März 1895 960 517 M. (provisorische Einnahme aus russischem Verkehr nach russischem Styl), gegen provisorisch 1 104 367 M. im Vorjahr, mithin gegen den entsprechenden Zeitraum des Vorjahres weniger 143 850 Mark gegen definitiv 1 169 406 M. im Vorjahr, mithin weniger 208 889 Mark.

**** Wien,** 4. April. Die Generalversammlung des „Wiener Bankvereins" beschloß die Vertheilung einer Superdividende von 3 Gulden, sodaß der Koupon für 1894 mit 8 Gulden eingelöst wird. Dem ordentlichen Reservefonds wurden 500 000 Gulden zugewiesen.

**** Brüssel,** 4. April. Die Einnahmen der Prinz Heinrichbahn betrugen in der dritten Märzdekade: Aus dem Bahnbetriebe 117 025 Frcs., aus den Minen 9679 Frcs., Gesammteinnahmen 126 705 Frcs., Mehreinnahmen gegen die provisorischen Einnahmen im entsprechenden Zeitraum des vorigen Jahres 5554 Francs.

**** London,** 4. April. Die Rio Tinto-Gesellschaft zahlt eine weitere Dividende von 4 Shilling, welche mit der Interimsdividende 8 Prozent ausmachen. 75 000 Pfund Sterling wurden dem Reservefonds überwiesen und 25 000 Pfund Sterling auf neue Rechnung vorgetragen.

**** Bradford,** 4. April. Wolle fest in Folge bedeutender Zunahme des Exports nach Amerika, Garne und Stoffe thätiger, Coatings ruhiger.

Meteorologische Beobachtungen zu Posen im April 1895

Datum. Stunde.	Barometer auf 0 Gr. reduz. in mm; 66 m Seehöhe.	Wind.	Wetter.	Temp. i. Cels. Grad.
4. Nachm. 2	748,9	SW mäßig	bedeckt	2 4
4. Abends 9	749,7	W frisch	bedeckt ¹)	— 1.3
5. Morgs. 7	751,7	W stark	wolkig ²)	— 0,7

¹) Den Tag über mit Unterbrechung Schnee. ²) Morgens Schnee.

Am 4. April Wärme-Maximum + 3,5 Cels.
Am 4 „ Wärme-Minimum — 1,4 „

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 4 April Morgens 4 74 Meter.
„ „ 4 „ Mittags 4,72
„ „ 5. „ Morgens 4 58 „

Fonds- und Produkten-Börsenberichte

Fonds-Berichte.

* **Berlin,** 4. April. **[Zur Börse.]** Die heutige Börse zeigte häufige Schwankungen der Tendenz, wobei sich die Kurse pr. Saldo aber doch nur unwesentlich vom letzten Stand entfernten. In scharfem Kampf begegneten sich die gegnerischen Anschauungen und während die Haussiers auf die Fortdauer der bekannten günstigen Momente verweisen können, griffen die Baissiers zu dem natürlichen Schlagwort von den „hohen Kursen." Vielfach fanden daher heute Verkäufe statt, theils um Gewinne zu sichern; noch mehrere in blanco. Auch Wien war schließlich Verkäufer, speziell für österreichische Bahnen, was man mit der Opposition in Oesterreich selbst gegen die Verstaatlichung zusammenbringen muß. Auch Paris sandte matte Kurse und in Folge dessen gestaltete sich auch hier speziell an der Börse die Haltung schwach. Sachliche Motive kamen nur wenig in Betracht. Am Bankenmarkt waren nur die leitenden Werthe lebhaft. andere dagegen still und Kurse meist wenig geändert. Deutsche Bahnaktien verkehrten annähernd auf letztem Stand; von österreichischen waren Franzosen nachgebend, desgleichen Elbethalbahn, Buschtiehrader befestigt. Von Schweizer Bahnen waren Nordost durch Gewinnverkäufe gedrückt; Gotthard-, Central- und Jura-Aktien dagegen fest. Canada stark schwankend, Prince Henri behauptet. Am Montanmarkt bröckelten die Kurse ab. Von Renten verloren Italiener und Mexikaner, ebenso Türkenloose. Auch Schifffahrtsaktien waren billiger. (N. 3.)

Breslau, 4. April. (Schlußkurse.) Sich abschwächend.

Neue 3proz. Reichsanleihe 98,50 $3\frac{1}{2}$proz. L.-Pfandbr. 101,90, Konsol. Türken 26,90, Türk. Loose 135,50, 4proz. ung. Goldrente 103,40, Bresl. Diskontobank 117,70, Breslauer Wechslerbank 107,30, Kreditaktien 254,75 Schles. Bankverein 126,25 Donnersmarckhütte 102 00 Flöther Maschinenbau —.—, Kattowitzer Aktien-Gesellschaft für Bergbau u. Hüttenbetrieb 142,75, Oberschles. Eisenbahn 86 00, Oberschles. Portland-Zement 108,75, Schles. Zement 164,50, Oppeln Cement 118,00, Kramsta 135,50, Schles. Zinkaktien —,—, Laurahütte 128 50, Verein. Oelfabr. 83,00, Oesterreich. Banknoten 167,15, Russ. Banknoten 219,50, Giesel. Cement 102,00, 4proz. Ungarische Kronenanleihe 98.40, Breslauer elektrische Straßenbahn 182,20, Caro Hegenscheidt Aktien 85,00, Deutsche Kleinbahnen —,—, Breslauer Spritfabrik 127,00.

London, 4. April. (Schlußkurse.) Matt.

Engl. $2\frac{3}{4}$-proz. Consols $104\frac{5}{8}$, Preuß. 4proz. Consols —,— Italien. 5proz. Rente $87\frac{5}{8}$, Lombarden $10\frac{1}{4}$ 4proz. 1889 Russen (II. Serie) 102 konv. Türken $26\frac{1}{4}$. österr. Silberr. 84,00 österr. Goldrente —,—, 4proz. ungar. Goldrente $101\frac{3}{4}$, 4prozent. Spanier $72\frac{5}{8}$, $3\frac{1}{2}$ proz Egypter $103\frac{1}{4}$ 4proz. unific. Egypter $104\frac{1}{8}$, $3\frac{1}{2}$ proz. Tribut-Anl. 100 6proz. Mexikaner $80\frac{3}{4}$. Ottomanbank 19, Canada Pacific $40\frac{3}{4}$, De Beers neue $21\frac{3}{8}$, Rio Tinto $12\frac{7}{16}$. 4proz. Rupees 58, 6 proz. fund. arg. A. $69\frac{3}{4}$ 5proz. arg. Goldanleihe 65 $4\frac{1}{2}$proz. äuß. do. $41\frac{1}{2}$, 3 proz. Reichsanl. 96, Griech. 81. Anleihe $32\frac{1}{2}$, do. 87er Monopol-Anl. 34, 4proz Griechen 1889er 28, Bras. 89er Anl. $75\frac{3}{4}$, 5proz. Western de Min. $82\frac{1}{4}$. Neue Mexikan. Anleihe von 1893 77, Platzdiskont $\frac{7}{8}$, Silber 30.

Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20,58, Wien 12,36, Paris 25,40 Petersburg $25\frac{1}{2}$.

Paris, 4 April. (Schlußkurse). Besser.

3proz. amortis Rente 101,05, 3prozent. Rente $103,07\frac{1}{2}$, Italien. 5proz. Rente $88\ 57\frac{1}{2}$, 4proz. ung. Goldrente 103,00, III. Egypter-Anleihe —,—, 4proz. Russen 1889 102,60 4proz. unif. Egypter 105 75 4proz. span. ä. Anl. $73\frac{3}{4}$, konv. Türken 26.50. Türken-Loose 151 25 4prozent. Türk. Prioritäts-Obligationen 1890 488,00 Franzosen 946 25 Lombarden —,—, Banque Ottomane 728,00, Banque de Paris 752,00, Banq. d' Escomte —,—, Rio Tinto-A. 331 80 Suezkanal-A. 3440,00 Cred. Lyonn 822,00 B. de France 3680,00, Tab. Ottom. 504,00 Wechsel a. dt. Pl. $122\frac{13}{16}$, Londoner Wechsel k. $25\ 24\frac{1}{2}$ Chéq. a. London 25,26, Wechsel Amsterdam k. 206,25 do. Wien kl. 204,50, do. Madrid k. 440,00, Meridional-A.

630,00, Wechsel a. Italien 4 7/8 Robinson-A. 226,00, Portugiesen 25,68, Portug. Tabaks-Obligation 462,00, 4prozent. Russen 67,80 Privatdiskont 1 1/2.

Hamburg, 4. April. Schwächer. Preuß. 4proz. Konsols 105,90 Silberrente 85,20, Oesterreich. Goldrente 103,40, Italiener 88,40, Kreditaktien 341,50, Franzosen 947,00, Lombarden 228,00, 1880er Russen 101,10, Deutsche Bank 183,30, Diskonto-Kommandit 219,00, Berliner Handelsgesellschaft 157,40, Dresdner Bank 157,00, Nationalbank für Deutschland 130,00, Hamburger Kommerzbank 128,00, Lübeck-Büchen. E. 158,00, Marb.-Mlawka 78,00, Ostpreuß. Südbahn 90,50 Laurahütte 127,50, Nordd. J.-Sp. 127,00, Hamburger Packetfahrt 93,10, Dynamit-Trust-A.-A. 141,50. Privatdiskont 1 1/2.

Frankfurt a. M., 4 April. (Effekten-Sozietät.) (Schluß.] Oesterreich. Kreditaktien 333 3/4, Franzosen 387 1/8, Lombarden 94 5/4, Ungar. Goldrente —,—, Gotthardbahn 182,20, Diskonto-Kommandit 218,65 Dresdner Bank 156,80, Berliner Handelsgesellschaft 156,75. Bochumer Gußstahl 145,00. Dortmunder Union St.-Pr —,— Gelsenkirchen 157,80 Harpener Bergwerk —,—, Hibernia 139,60 Laurahütte 128,20. 3proz. Portugiesen —,—, Italienische Mittelmeerbahn —,— Schweizer Centralbahn 136,10, Schweizer Nordostbahn 139,10 Schweizer Union 95,40 Italienische Meridionaux 126,80. Schweizer Simplonbahn 81,70 Nordd. Lloyd Mexikaner 80,75 Italiener 88,10 Edison Aktien —,—, Caro Hegenscheidt —,—, 3proz. Reichsanleihe —,—, Türkenloose 42,80, Nationalbank —,—, 1860er Loose —,—.

Petersburg, 2 April. Wechsel auf London (3 Mon.) 93,00, Wechsel auf Berlin (3 Mon.) 45,45 Wechsel auf Amsterdam (3 Mon.) —,—, Wechsel auf Paris (3 Mon.) 36,80, Russische 4proz. Consols von 1889 —,—, Russ. 4proz. innere Staatsrente von 1894 99 7/8, Russ. 4proz. Goldanl. VI. Ser. von 1894 —,—, Russische 4 1/2proz. Bodenkredit-Pfandbriefe 149 1/2, Russ. Südwestbahn-Aktien —,—, Petersburger Diskontobank 720 Petersb. internat. Bank 686, Warschauer Diskonto-Bank 512, Russische Bank für auswärtigen Handel 490.

Buenos-Ayres, 3 April Goldagio 253 7/10.

Rio de Janeiro, 3. April. Wechsel auf London 9 11/16.

Bremen, 4 April (Börsen-Schlußbericht.) Raffinirtes Petroleum. (Offizielle Notirung der Bremer Petroleumbörse.) Fest. Loko 6,70 Br.

Baumwolle. Matt. Upland middl. loko 32 Pf.

Schmalz. Ruhig. Wilcox 37 1/2 Pf., Armour shield 36 3/4 Pf., Cudahy 37 3/4 Pf., Fairbanks 30 1/2 Pf.

Speck. Ruhig. Short clear middling loko 31 3/4.

Wolle. Umsatz 105 Ballen.

Tabak. Umsatz: 578 Seronen Carmen, 10 Faß Kentucky, 10 Faß Virginy, — Faß Scrubs.

Hamburg, 4 April. (Schlußbericht.) Kaffee. Good average Santos per Mai 77 1/4, per Septbr. 76 3/4, per Dezbr. 74 3/4, per März 73 3/4. Behauptet.

Hamburg, 4. April. Zuckermarkt. (Schlußbericht.) Rüben Rohzucker I. Produkt Basis 88 pCt. Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg per April 9,30, per Mai 9,42 1/2, per August 9,75, per Oktober 9,77 1/2. Ruhig.

Paris, 4. April Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen fest, per April 19,25, per Mai 19,35, per Mai-August 19,45, per September-Dezember 19,65. — Roggen ruhig, per April 11,20, per September-Dezember 12,00 — Mehl fest, per April 41,45, per Mai 42,05, per Mai-August 42,85, per September-Dezember 43,70. — Rüböl matt, per April 55,50, per Mai 50,00, per Mai-August 48,75, per September-Dezember 47,25. — Spiritus behauptet, per April 29,75, per Mai 30,25 per Mai August 30,75, per September-Dezember. 31,75. Wetter: Bewölkt.

Paris, 4 April (Schluß.) Rohzucker ruhig 88 Prozent loko 26,00 à 26,25. Weißer Zucker fest, Nr. 3, per 100 Kilogramm, p. April 27,00 per Mai 27,12 1/2, per Mai-August 27,37 1/2, p. Oktober-Januar 27,75.

Havre, 4. April. (Telegr. der Hamb. Firma Peimann, Ziegler u. Co.) Kaffee in Newyork schloß mit 15 Points Hausse.

Rio 11 000 Sack, Santos 13 000 Sack Recettes für gestern.

Havre, 4 April. (Telegr. der Hamb. Firma Peimann, Ziegler u. Co.), Kaffee good average Santos per Mai 94,25, per Sept. 95,25, per Dezbr. 93,75. Ruhig.

Antwerpen, 4. April. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loko 17 5/8 bez., 17 5/8 Br., per April 17 5/8 Br., per Mai-Juni 17 3/4 Br., per Septbr.-Dezember 18,00 Br. Steigend. Schmalz 88 3/4, Margarine ruhig.

Antwerpen, 4. April. Weizen ruhig. Roggen ruhig. Hafer ruhig. Gerste träge.

Amsterdam, 4. April Bancazinn 38 1/2.

Amsterdam, 4. April. Java-Kaffee good ordinary 53

Amsterdam, 4. April. Getreidemarkt. Weizen auf Termine ruhig, per Mai 145, per Nov. 150. Roggen loko —, do. auf Termine höher, per Mai 105, per Juli 106, per Okt. 108. — Rüböl loko —, pr. Mai 21 5/8, per Herbst —.

Leith, 3. April. Getreidemarkt. Markt andauernd leblos bei geringer Preisveränderung.

Glasgow, 4. April. Roheisen. (Schluß.) Mixed numbers warrants 41 sh. 8 1/2 d.

London, 4. April An der Küste 3 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Trübe.

London, 4. April Chili-Kupfer 39 1/2, per 3 Monat 39 7/8.

Liverpool, 4 April Nachm. 4 Uhr 10 Min. Baumwolle Umsatz 15 000 Ballen, davon für Spekulation und Export 1500 Ballen. Stetig.

Egyptian brown fair 5 5/16, do. do. good fair 5 1/2.

Middl. amerikan. Lieferungen: April-Mai 3 17/64, Mai-Juni 3 9/32, Juni-Juli 3 19/64, Juli-August 3 21/64, August-September 3 11/32, September-Oktober 3 23/64, Oktober-November 3 3/8, November-Dezember 3 52/64 d. Alles Käuferpreis.

Liverpool, 4. April. (Offizielle Notirungen.) Amerikaner good ordinary 3 1/8, do. low middling 3 1/4, Amerikaner middling 3 3/8, do. good middling 3 17/32, do. middling fair 3 21/32, Pernam fair 3 9/16, do. good fair 3 3/4, Ceara fair 3 9/16, do. good fair 3 3/4, Egyptian brown fair 5 7/16, do. do. good fair 5 3/4, do. do. good 6 1/16, Peru rough fair —, do. do. good fair 5 1/4 do. do. good 5 5/8, do. do. fine 5 7/8, do. moder. rough fair 4 1/8, do. do. good fair 4 1/2, good 4 7/8, do. smooth fair 3 3/8, do. do. good fair 3 1/2, M. G. Broach, good 3 1/16, do. fine 3 7/16, Dhollerah good 2 7/8, do. fully good 3, fine 3 3/16, Oomra good 2 7/8, do. fully good 3,00, do. fine 3 2/16 Scinde good fair 2 5/16, do. good 2 9/16, Bengal fully good 2 3/4, do. fine 3

Newyork, 3. April. Waarenbericht. Baumwolle in New-York 6 3/8, do. in New-Orleans 5 13/16 — Petroleum matt, do. in New-York 7,10, do. in Philadelphia 7,05, do. rohes 7,00, do. Pipeline certifik., per Mai 114 nom — Schmalz Western steam 7,20, do. Rohe & Brothers 7,50. — Mais behauptet, per Mai 51 5/8, per Juli 51 1/4, per Dez. 51 5/8 — Weizen willig, Rother Winterweizen 61 3/4, do. Weizen per April —, do. Weizen per Mai 60 1/4, do. Weizen p. Juli 60 5/8, do. Weizen per Dezember 63 3/4. — Getreidefracht nach Liverpool 2 — Kaffee fair Rio Nr. 7 16 1/2, do. Rio Nr. 7 per Mai 14,80, do. Rio Nr. 7 per Juli 14,80. — Mehl, Spring clears 2,40. Zucker 2 11/16 — Kupfer 9,35.

Chicago, 3. April. Weizen willig, per Mai 54 5/8, per Juli 56 1/8. — Mais behauptet, per Mai 46 1/2. Speck short clear nom. Pork per April 12,05.

Telephonischer Börsenbericht.

Berlin, 5. April. Wetter: Schnee und Frost.

Newyork, 4. April. Weizen per Mai 60 5/8, per Juni 61 1/8.

Berliner Produktenmarkt vom 4. April.

Wind: W., früh + 1 Gr. Reaum., 753 Millim. Wetter: Schneeschauer.

Die Tendenz des hiesigen Marktes steht augenblicklich in bemerkenswerthem Gegensatz zu der Haltung des Auslandes; während dieses im Geschäft vollkommene Ruhe bewahrt, und die Preise eher Neigung zeigen nachzugeben, hat sich hier wenigstens für Roggen entschieden günstige Meinung herausgebildet, und es ist nicht zu bezweifeln, daß die Haussebewegung in diesem Artikel weit entschiedener hervortreten würde, wenn sie nicht durch die Berichte von auswärts und wiederholte Erwerbungen ausländischer Waare, allerdings namentlich Weizens, gehemmt würde. Unter solchen Umständen hat Weizen wiederum sich nur eben im Preise behaupten können, aber auch Roggen, der Anfangs zu besseren Preisen lebhaft gefragt war, hat im weiteren Verlauf den anfänglichen Fortschritt heut wieder aufgeben müssen.

Hafer loko war heute, weil außerordentlich knapp, neuerdings höher; dagegen wurden Termine auf Grund von Offerten zu erwartender Ladungen billiger verkauft.

Roggenmehl schloß wenig verändert.

Rüböl notirt wiederum etwas höher, blieb aber still, während Spiritus 10—20 Pf. nachgeben mußte. Gek.: 4 000 Liter.

Weizen loko 124—144 M nach Qualität gefordert, gelber märkischer 132,50 M. ab Bahn bez., Mai 142,75—142,25—142,50 M. bez., Juni 143,50—143—143,25 M. bez., Juli 144,50—144 bis 144,25 M. bez., September 146—145,50—145,75 M. bez.

Roggen loko 115—123 M. nach Qualität gefordert, Mai 123,50—124—123,25 M. bez., Juni 124,75—125—124,25 M. bez., Juli 125,75—126—125,25 M. bez., Aug. 126,75—127—126,50 M. bez., September 127,25—128—127,50 M. bez.

Mais loko 116—123 Mark nach Qualität gefordert, Mai 114,75 M. bez., September 110 M. bez.

Gerste loko per 1000 Kilogramm 100—165 M nach Qualität gefordert.

Hafer loko 109—140 M. per 1000 Kilo nach Qualität gef., mittel und guter ost- und westpreußischer 120—130 Mark. do. pommerscher, uckermärkischer und mecklenburgischer 121—130 M., do. schlesischer 121—130 Mark, feiner schlesischer, preußischer, mecklenburgischer und pommerscher 131—135 M., ord. inländischer 112—118 M. ab Bahn bez., Mai 117,75—117,25 M. bez., Juni 118,50—118 M. bez., Juli 119,50—118,75 M. bez.

Erbsen Kochwaare 127—162 M. per 1000 Kilogr., Futterwaare 115—126 M. per 1000 Kilo nach Qual. bez., Viktoria-Erbsen 150—190 M. bez.

Mehl. Weizenmehl Nr. 00: 19,50 7,25 Mark bez., Nr. 0 und 1: 15,50—13,00 M. bez., Roggenmehl Nr. 0 und 1: 16,50 bis 15,75 M. bez., April 16,55 M. bez., Mai 16,65 M. bez., Juni 16,80 M. bez., Juli 16,95 M. bez., September 17,25—17,20 M. bez.

Rüböl loko ohne Faß 42,8 M. bez., April 43,6 M. bez., Mai 43,7 M. bez., Juni 43,9 M. bez., September 44,3 M. bez., Oktober 44,5 M. bez.

Petroleum loko 21,50 M. bez.

Spiritus unversteuert zu 50 M. Verbrauchsabgabe loko ohne Faß — M. bez., unversteuert zu 70 M. Verbrauchsabgabe loko ohne Faß 34,1—34 M. bez., April 38,7 M. bez., Mai 38,8 bis 38,7 M. bez., Juni 39,1 M. bez., Juli 39,4 M. bez., August 39,7 M. bez., September 40 M. bez.

Kartoffelmehl April 16,75 M. bez.

Kartoffelstärke, trockene April 16,75 M. bez.

Die Regulirungspreise wurden festgesetzt: für Spiritus auf 38,80 M. per 100 Ltr. Proz. (N. Z.)

Feste Umrechnung: 1 Livre Sterling = 20 M. 1 Rubel = 3,20 M. 1 Gulden österr. W. = 1,70 M. 7 Gulden südd. = 12 M. 1 Gulden holl. W. = 1,70 M. 1 France, 1 Lira oder 1 Peseta = 0,80 M.

Bank-Diskonto Wechsel v. 4. April

Amsterdam	2 1/2	8 T.	169,05 bzG.
London	2	8 T.	20,45 bz
Paris	2	8 T.	81,00 bzB.
Wien	4	8 T.	167,15 G.
Italien. Pl.	5	10 T.	76,90 bz
Petersburg	4 1/2	3 W.	219,20 bz
Warschau	4 1/2	8 T.	219,10 bz

Berl. 3. Lomb. 3 1/2 u. 4. Privatd. 1 3/4 bz

Geld, Banknoten u. Coupons.

Sovereigns	20,42 G.
20 Francs-Stück	16,23 bz
Gold-Dollars	4,18 25 G.
Amerik. Not. 1 Dollars	
Engl. Not. 1 Pfd. Sterl.	20,42 50 bz
Franz. Not. 100 Frcs.	81,05 bz
Oestr. Noten 100 fl.	167,20 bz
Russ. Noten 100 R.	219,30 bz
Russ. Not. ult. Mai	219,50 bz
do. do. do. Juni	219,75 bz

Deutsche Fonds u. Staatspap.

Dtsche. R.-Anl.	4	106,10 G.
do. do.	3 1/2	104,90 bz
do. do.	3	98,50 B.
Prss. cons. Anl.	4	105,80 bz
do. do.	3 1/2	104,80 bz
do. do.	3	98,80 bzB.
Sts.-Anl. 1868	4	
Sts.-Schld-Sch	3 1/2	101,00 G.
BerlStadt-Obl.	3 1/2	102,50 bzG.
Ostpr. Prov Anl	3 1/2	101,25 bz
Posener Prov.-Anl.-Scheine	3 1/2	101,50 G.
Pos. Stadt-Anl.	3 1/2	101,75 G.
Pfandbriefe		
Berliner	4 1/2	118,30 G.
do.	4	110,75 G.
do.	3 1/2	104,50 G.
Ctrl. Ldsch	4	
do. do.	3 1/2	102,90 G.
Kur. u. Neumrk. neue	3 1/2	103,30 G.
do.	4	
Ostpreuss	3 1/2	102,00 B.
Pommer.	3 1/2	102,40 bz
do.	4	102,50 G.
Posensch.	4	103,10 G.
do.	3 1/2	101,70 bzG.
Schls. ldschl Lt. A	3 1/2	101,75 G.
do.	4	
do. neu do.	3 1/2	101,90 G.
do. do. C.	4	
Wstp. Rittr	3 1/2	102,40 B.
do. neul. II.	3 1/2	102,40 B.
Renten		
Pommer.	4	105,50 G.
Posensch.	4	105,70 bz
Posensch.	3 1/2	102,80 G.
Preuss.	4	105,60 bz
Schles.	4	105,50 B.
Bad. Eisenb.-A.	4	105,80 G.
Bayer. Anleihe	4	106,70 B.G.
Brem. A. 1892	3 1/2	
Hmb. Sts.-Rent	3 1/2	105,10 bz
do. do. 1886	3	97,50 G.
do. amort. Anl.	3 1/2	102,00 bzG.
Meklenb. Anl.	3 1/2	
Sächs. Sts-Anl.	3 1/2	
do. Staats-Rnt.	3	97,40 bzG.

Loospapiere.

Bad. Präm.-Anl	4	145,75 bz
Bayr. Pr.-Anl.	4	151,50 bz
Brnsch. 20 T. L.	—	110,00 bzB.
Dess. Präm.-A.	3 1/2	
Finnische L.	—	59,75 bz
Freiburger L.	—	30,30 bz
Ham. 50 T.-L.	3	143,75 bz
Lüb. 50 T.-L.	3 1/2	136,75 bz
Köln-M. Pr.-A.	3 1/2	144,00 B.
Mail. 45 Lire L.	—	40,90 bz
Mail. 10 Lire L.	—	14,90 bz
Mein. 7 Guld-L.	—	25,25 G.
Oest. 1854er L	—	
do. 1858er L	—	341,80 bz
do. 1860er L	4	160,00 bz
do. 1864er L	4	341,50 B.
Oldenb. Loose	3	129,00 B.
Raab-Gratzer L	2 1/2	101,25 bz
Russ. 1864 Pr.	5	164,00 bz
do. 1866 Pr.	5	155,00 bz
Türkenloose	—	135,10 bz
Ung. Pr. Loose	—	282,50 G.
Venet. Loose	—	26,00 G.

Ausländische Fonds.

Argentin. Anl.	5	53,50 bz
do. 1888	4 1/2	43,40 bz
Bukar. Stadt-A.	5	100,25 bzG.
Buen. Air. Obl.	5	33,10 bzG.
Chines. Anl.	5 1/2	104,90 G.
Dän. Sts.-A. 86.	3 1/2	100,90 bzB.
Griech. Gold-A	5	35,60 G.
do. cons. Gold	4	28,10 G.
do. Monop-Anl.	4	3[illegible],00 G.
do. Pir.-Lar.	5	34,60 G.
Italien. Rente	4	88,50 bz
do. amort.-Rt.	4	83,60 bzG.
Mexikan. Anl.	6	82,70 bz
do. neue 90er Anleihe	6	83,80 bz
do. 5% E.-B.-A.	5	70,00 B.
Oest. G.-Rent.	4	103,40 B.
do. Pap.-Rnt.	4 1/5	
do. l/l Silb.-Rt.	4 1/5	100,30 bzG.
do. A/O do.		
do. Kronen-oblig (Localb)	3	83,60 bzB.
Poln. Pfandbr.	4 1/2	
do. Liq.-Pt.-Br	4	67,50 bz
Port. A88—89	4 1/2	37,25 bzG.
do. Tabak-Anl.	4 1/2	91,10 bzG.
Röm. Stadt-A.	4	91,90 B
do. II. III. VI.	4	86,00 bzB.
Rum. Staats-A.	4	89,90 bz
do. Rente 90	4	90,40 bzG.
do. do. fund	5	103,60 bz
do. do. amort.	5	100,00 bzG.
do. do. 92	5	100,00 bzG.
Rss. cs. 1880 A.	4	102,60 bz
do. Gd. 1889 A.	4	102,50 G.
do. do. 1890 A.	4	
do. cs. E.-B.-O.	4	103,60 bz
Russ 4 Staatsrente v. 1894	4	68,30 bz
Bodkr.-Pfdbr.	5	120,75 bzG.
do. neue	4 1/2	102,40 bz
Schwedische	3 1/2	101,75 bzB.
Schw. d. 1890	3 1/2	101,75 G.
do. 1883	4	103,10 G.
Serb. Gld-Pfdb	5	89,00 bzG.
do. Rente 84	5	78,20 bzG.
do. neue 85	5	78,75 bzG.
Span. Schuld.	4	74,00 bz
Türk A. 1865 C.	1	29,70 bz
do. do. D.	1	26,55 G.
do. Administr.	5	100,00 G.
do. Consol. 90	4	
Ung. Gld-Rent.	4	103,20 bz
do. Kronen-R.	4	98,30 bz
do. Gld.-Inv.-A.	4 1/2	105,40 bzB.
do. Tem-Bg.-A.	5	

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Aachen-Mastr.	2 1/2	79,40 bz
Altdamm-Colb	5	121,00 bzG.
Altenbg.-Zeitz	9,97	297,50 bzG.
Crefelder	3	91,00 G.
Crefld-Uerdng	5 1/2	116,00 bzG.
Dortm.-Ensch.	5	138,50 bzB.
Eutin. Lübeck	1 1/2	58,10 bzG.
Frnkf.-Güterb.	4 1/2	91,50 bzG.
Halberst Blank	5 1/2	129,75 bz
Ludwsh.-Bexb.	9 2/3	244,50 bz
Lübeck-Büch.	6	159,00 bz
Mainz-Ludwsh	5	117,70 bz
Marnb.-Mlawk.	2	79,25 bz
Meckl Fr. Franz		
Ndrschl.-Märk.	4	102,25 bzG.
Ostpr. Südb.	1/2	90,50 bz
Saalbahn	0	53,00 bzG.
Stargrd-Posen	4 1/2	101,75 bz
Weimar-Gera	0	32,50 bzG.
Werrabahn	1,15	75,60 bz
Aussig-Teplitz	15	358,50 G.
Böhm. Nordb.	7	
do. Westb.	8	
Brünn. Lokalb.	5 1/2	
Buschtherader	10 1/2	285,00 bzG.
Dux-Bodenb.	5	
Galiz. Karl-L.	5	110,00 bzG.
Graz-Köflsch.	6	146,10 G.
Kaschau-Od.	4	
Lemberg-Cz.	7	166,00 bzG.
Oester Staatsb	5 3/5	187,50 bz
do. Lokalb.	4 3/4	
do. Nordw.	5	150,00 G.
do. Lit. B. Elb.	5 3/4	155,50 G.
Raab-Oedenb.	3/4	39,50 bzG.
Reichenb.-P.	3,84	
Südöstr. (Lb.)	4/5	47,40 bz
Ungar.-Galiz.	5	
Balt. Eisenb.	3	69,10 bz
Donetzbahn	—	
Ivang. Domb.	5	
Kursk-Kiew	9 3/8	
Mosco-Brest	3	77,30 G.
Russ. Staatsb.	—	
do. Südwest.	5,45	
Wrsch.-Teres.	5	120,00 G.
Wrsch.-Wien.	17 1/2	267,75 bz
Weichselbahn	5	
Amst.-Rotterd.	2 1/2	
Canada-Pacif.	2 1/2	40,90 bz
Gotthardbahn	7	182,10 bz
Ital. Mittelm.	6 3/5	93,60 bz
Ital. Merid.-Bah	5	124,75 bz
Lüttich-Lmb.	4/5	30,25 G.
Lux. Pr. Henri	3	105,30 bz
Schweiz. Centr	5	137,25 bz
do. Nordost	5,6	139,50 bz
do. Unionb.	3 1/2	95,10 bz
Westsicilian.	3 1/5	65,80 bzG.

Eisenb.-Stamm-Priorität.

Altdm. Colberg	5	
Bresl.-Warsch	1 1/2	69,50 bzG.
Dortm.-Gron.	5	137,75 bz
Paul.-Neu-Rup	5 1/2	
Prignitz	4 1/2	114,90 bz
Szatmar-Nag.	6	
Marienb Mlawk	5	123,30 bz
Mecklb. Südb.	—	
Ostpr. Südb.	4 1/8	120,75 bzG.
Saalbahn	4 1/2	118,60 G.
Weimar-Gera	4	104,50 bz

Eisenb.-Prioritäts-Obligat.

Bresl-Warschauer Bahn	5	
Gr Berl. Pferde Eisenbahn	4	101,50 bzG.
Mainz-Ludwh.	4	103,25 bzG.
do. do.	3 1/2	
Nordd. Lloyd	4	
Oberschl.	3 1/2	101,80 G.
do. (StargPos)	4	
Ostp. Südbahn	4 1/2	
do. do.	4	104,10 G.
Werrab. 1890	4	101,70 bz
Albrechtsb gar	5	
Busch Gold-O.	4 1/2	103,70 G.
Dux-Bodenb. I.	5	
Dux-Prag G-Pr	5	
do. 1891	4	102,10 B.
Franz.-Josefb.	4	99,50 G.
Galk. Ludwigsbahn 1890	4	98,90 G.
Kasch-Oderb. Gold-Pr. g.	4	103,20 bz
KronpRudolfb.	4	99,50 bz
do. Salzkammg	4	103,75 bzB.
LmbCzern. stfr	4	98,80 G.
do. do. stpfl.	4	
Oest. Stb. alt. g.	3	93,75 G.
do. Staats-I. II.	5	118,75 bzG.
do. Gold-Prio.	4	104,80 G.
do. Lokalbahn	4	103,25 bzB.
do. Nordwestb.	5	111,80 bzG
do. NdwB. G-Pr	5	116,00 bzG
do. Lt. B. Elbth.	5	111,25 G.
Raab-Oedenb. Gold-Pr.	3	84,25 bzG.
Reichenb.-Pr. (Silber)	4	
Südöst-B. (Lb.)	3	74,50 G.
do. Obligation.	5	112,10 G
do. Gold-Prior.	4	103,25 bzB.
Ung Eis-B. G-A.	4 1/2	106,00 bzB.
do. do. S.-A.	4 1/2	104,00 G.
Baltische gar.	5	
Brest-Grajewo	5	
Gr. Rss. Eis. gar	3	93,40 G.
Ivang.-Dom. g.	4 1/2	103,70 bz
Kozl.-Wor. g.	4	101,80 bzG.
do. 1889	4	101,80 bzG.
Ku.-CharAs (O)	4	101,80 bzG.
do. (Ob) 1889	4	101,80 bzG.
Kur-Kiew conv	4	102,75 bzG.
Losowo-Seb.	5	
Mosco-Jarosl.	5	
do. Kursk g.	4	100,10 bzG.
do. Rjäsan g.	4	103,00 bz
do. Smolen. g.	5	102,50 G.
Orel-Griasy c.	4	101,80 bzG.
Poti-Tiflis gar.	5	
Rjäsan-Kozl. g.	4	102,70 bz
Rjäsan-Uralsk-Obligat.	4	103,70 bz
Rjaschk-Mor. g	5	100,10 G.
Rybinsk-Bol.	5	101,40 bz
Südwestb. gar.	4	103,40 bz
Transkauk. g.	3	93,20 bzG.
War.-Ter. g.	5	
War.-Wien	4	
Wladikaw. O. g	4	103,40 bz
Zarskoe-Selo.	5	101,50 G.
Anat. Gold-Obl.	5	97,50 bzB.
Gotthardbahn	4	
Sicil. Gld.-P. cv	4	86,20 G.
do. do. v. 1891	4	86,25 G.
Ital. Eisb.-Obl.	3	55,30 bzG.
Italien. Mittelm.	4	93,30 G.
Macedonier	3	65,80 bz
Oeste de Minas	5	80,25 bzG.
Portugies. Obl.	—	66,25 bzG.
Sardinische Obl.	4	79,60 B.
Süd-Ital. Bahn	3	58,30 G.
Serb. Hyp.-Obl.	5	75,90 bzB.
do. Lit. B.	5	74,50 bzG.
Central-Pacific.	6	
Illinois-Eisenb.	4	
Manitoba	4 1/2	99,30 bz
Northern Pac. I.	6	111,25 B.
do. do. II.	6	85,25 bzG.
do. do. III.	6	53,00 G.
do. do.	5	28,90 bzG.
San Louis Franc.	6	104,10 G.
San Louis Franc.	5	90,60 bzG.
do. do. West.	4	68,10 G.
Southern Pacific.	6	108,60 G.

Hypotheken-Certifikate.

Danz. Hypoth.-Bank	4	
Dtsche. Grd.-Kr.-Pr. I	3 1/2	128,25 bzG.
do. do. II.	3 1/2	122,00 bzG.
do. III. IV. abg.	3 1/2	104,80 B.
do. do. V. abg.	3 1/2	101,25 bzG.
Dsch. Gr. K. VI.	4	104,50 bzG.
do. do. VII.	4	105,40 G.
do. Hp. B. Pf. IV.-V. VI.	5	114,00 bz
do. do.	4	103,00 B.
do. do.	3 1/2	101,25 G.
Hb. Hyp.-Pf. (rz 100)	4	101,10 G.
do. do. (unkündbar bis 1./1. 1900)	4	104,70 bzG.
do. do. (rz 100)	3 1/2	101,00 bz
MeiningerHyp.-Pfdb.	4	100,50 G.
do. 42 bis 1900 unkb. Hyp.-Pfdbr.	4	104,75 bzG
Pomm. Hypoth.-Akt.		
do. 42 bis 1904 unkb. Hyp.-Pfdbr.	4	105,50 bzG.
B.-Pfandbr. III. u. IV.	4	101,80 G.
Pomm. Hyp. V. VI.	4	103,20 bzG.
P. B.-Cr. unkb (rz 110)	5	115,75 G.
Pf. Sr. III. V. VI. (rz 100)	5	109,90 G.
do. do. (rz 115)	4,5	118,00 bzG.
do. do. X. (rz 110)	4,5	113,10 G.
do. do. (rz 100)	4	100,90 bzG.
Pr. Cent.-P. (rz 100)	4	100,40 G.
do. do. (rz 100)	3,5	100,60 G.
do. do. kündb. 1900	4	105,75 G.
Pr. Centr.-Pf. Com-O.	3,5	101,10 bzG.
Pr. Hyp.-B. I. (rz 120)	4,5	
do. do. VI. (rz 110)		
do. div. Ser. (rz 100)	3,5	101,20 bzG.
do. do. (rz 100)	4	101,70 bzG.
Prs. Hyp.-Vers.-Cert.	4	101,20 bzG
do. do. do.	3,5	101,10 bzG.
Preuss. Hyp.-V.	4	106,20 bzG.
Sch. Bod.-Cr. b. 1903	4	
Schles. B. Cr. (rz 100)	4	102,40 B.
do. do. (rz 100)	3,5	
Stettin. Nat. Hyp.-Cr.		
do. do. (rz 110)	4,5	109,50 bzG.
do. do. (rz 110)	4	105,50 bzG
do. do. (rz 100)	4	104,50 bzG.

Bankpapiere.

Bank f. Rheinl.	6	110,75 G.
B. f. Sprit-Prod. H	3 3/4	74,40 bz
Berl. Cassenver.	4	129,70 G.
do. Handelsges.	7	157,25 bz
do. Maklerver.	6 1/2	120,50 G.
do. Prod.-Hdbk.		
Börsen-Hdlsver.	0	118,00 bzG.
Bresl. Disc.-Bk.	6 1/2	117,00 bzG.
do. Wechslerbk.	5	107,60 bz
Danz. Privatbank	8	143,75 bz
Darmstädter Bk.	7	
do. do. Zettel	4 1/5	
Deutsche Bank	9	183,10 bz
do. Genossensch	5	118,80 bz
do. Hp. Bk. 60 pCt	7	130,25 G.
Disc.-Command.	8	219,25 G.
Dresdener Bank	8	157,30 bz
Gothaer Grundcreditbank	4	124,10 bzG.
Königsb. Ver.-Bk	5	107,00 bzB.
Leipziger Credit	10	199,40 bz
Magdeb. Priv.-Bk	5 1/2	115,00 G.
Maklerbank	5 1/2	106,50 bz
Mecklenb. Hyp. u. Wechs.	8	
Meininger Hyp.-Bank 70 pCt.	6	128,00 bzB.
Mitteld. Crdt.-Bk.	5	108,90 bz
Nationalbk. f. D.	6 1/2	129,50 bz
Nordd. Grd.-Crd.	5	113,25 bzG.
Oester. Credit-A.	11 7/8	253,90 bz
Petersb. Disc.-Bk	15	
do. intern. Bk.	14	
Pomm. Vorz.-Akt	6	132,40 bzG.
Posen. Prov.-Bk.	4 1/2	107,80 G.
Pr. Bodencr.-Bk.	7	147,30 bzG.
do. Cnt-Bd 70 pCt	9 1/2	181,00 bzG.
do. Hyp.-Akt.-Bk.	6 1/2	130,90 bzG.
do. Hyp.-V. A. G. 25 pCt.	5 3/5	119,00 bzG.
Rh.-Westf.-Bank	7	91,25 bzG.
Reichsbank	6,26	161,20 bz
Russische Bank	9 3/5	128,70 B.
Schaffhaus.-Bk.	6 1/2	140,00 bzG.
Schles. Bankver.	5 1/2	126,40 bzG.
Warsch. Comerz	10 2/5	
do. Disconto	9 1/2	

Industrie-Papiere.

Allg. Elekt.-Ges.	9	230,10 bzG.
Bauges.		
Berl.-Charl.	—	708,00 G.
do Neust.	—	99,50 bzB.
Hann.-St. P.	3 1/2	78,25 bz
Humbldth.	6	
Kurfürst	—	1203,00 bz
Moabit	6	143,50 bz
Passage	4	85,90 bz
Weissens.	—	690,00 G.
Berl. Elekt.-W.	10 1/2	241,75 bzG.
Berl. Holzcomt.	5 1/2	105,50 bz
Berl. Lagerhof	0	124,60 bzG.
do. do. St.-Pr.	5	124,60 bzG.
Ahrens Br., Mbt.	0	45,80 bz
Berl. Bock-Br.	4	142,00 bzG.
Königstd. Br.	5	132,50 bzG.
Landré Br.	10 1/2	218,00 bzG.
Münch. V.-Br	4 1/2	152,00 bzG.
Patzenhofer Br.	13	308,00 bz
Schultheiss-Br.	12	270,50 bzG.
Bresl. Oelw.	4	83,00 bzG.
do. Sprit-A.-G.	7	127,50 G.
Brodfabrik	2	140,00 G.
Butzke Metall	4	148,00 bz
Chem. Fab. Milch	10	146,50 G.
Ch. F. Anglo. G.	9	130,60 bz
Ch. F. Leopoldsh.	3 1/2	90,00 bzG.
do. St. Pr.	5	124,00 G.
Ch. F. Oranienb.	6	144,50 bzG.
Ch. F. Union	8	132,90 bz
Danziger Oel	0	92,[illegible]0 G.
do. St. Pr.	10	108,10 G.
Dtsch. Thonröhr	6 1/2	137,50 bzG.
Dynamit Trust	10	149,10 bzG.
Egestorff. Salz	8	140,00 bzB.
Gummi Har Wien	20	311,75 bzG.
do. Schwanitz	9 1/2	190,00 B.
do. Voigt Winde	7	139,75 G.
Masch.- u. Eisenb.-Bedarfsanst.		
Anhalter	—	
Berl. Anh.	7	127,90 bz
Bresl. Lnk	7 1/2	179,00 bzG.
do. Hofm.	5	150,00 bzG.
Chemnitz	6	124,25 B.
Floether	6	113,00 bzG.
Germ. V.-Akt.	0	89,75 bzG.
Görlitz Körn.	10	180,00 bzG.
Görl. Lüdr.	8	173,25 bzG.
H. Pauksch	3	106,75 bz
Lud. Löwe	18	388,25 bzG.
Pomm. cv.	4 1/2	83,00 B.
Schwarzk.	12 1/2	251,25 bzG.
Stett.-Vlk.-B.	7 1/2	144,00 bzG.
Stett. St. Pr.	7 1/2	149,75 bzG.
Sudenburg	20	246,10 G.
Ob.-Schl. Portl.-Cement	6	108,60 bzG.
Oppeln. Cem.-F.	6 1/2	118,75 bzG.
do. (Giesel)	4 1/2	102,10 bzG.
Bresl. Pferde-Bh	8	161,60 bz
do. Elektr. Bahn	8	182,00 bz
Charlottenburg.	—	170,00 bzG.
Gr. Berl. Pferdeb.	12 1/2	275,30 bz
Posen. Sprit-F.	7	145,60 bzG.
Sächs. Kamg.	1	96,30 bzG.
Hb. Pakf. Tr.-G.	0	92,90 bz
Nordd. Lloyd Transp.-G.	3	92,60 bz
Fraust. Zucker	12	97,25 G.
Glauz. Zucker	6 1/2	100,75 G.

Bergwerks- u. Hütten ges.

Berzelius	5	120,50 bz
Boch. Gussstahl	4 1/2	145,50 G.
Bonifacius	—	91,10 bz
Concordia	5 1/2	122,25 bzG.
Consolidation	8	170,50 bzG.
Courl. Bgw.	—	85,25 bzG.
Dannenbaum	3	90,50 bzG.
Donnersmarck		
do. cv.	6	124,25 bzG.
Dtm. Union P. A.	0	66,50 bzG.
Eschweiler	3	131,25 bzG.
Gelsenkirchen	6	157,90 bz
Hörder Bergw.	0	10,00 bzG.
Hugo Bgw.	7	
Inowracl. Salz	[illegible]	56,40 bz
Kölner Bgw.	5	152,00 bzG.
König u. Laura	4	128,60 bzG.
do. P. A.		
Lauchham. cv.	4 1/2	87,00 B.
do conv.	5 1/2	115,60 G.
Louis. Tief. St.-P.	0	50,50 bzG.
do. P. A.	0	81,90 bz
Marienh. Ktz.	1	64,10 bzG.
Oberschl. Bed.	2 1/2	86,00 bzG.
do. Eisen-Ind.	3 1/2	85,25 bz
Phönix. Lit. A.	6	138,75 G.
Pluto	5	128,50 bzG.
do. St. P.-A.	5	
Redenh. St.-Pr.	0	12,50 bzG.
Lit. A.	0	34,25 G.
Rh. Anthr. Nassau	—	70,50 bzG.
Riebeck Wk.	10	170,60 bzG.
Schl. Zinkhütte	14	191,00 bzG.
do. do. St.-Pr.	14	191,00 bzG.
Stolb. Zink-H.	—	41,90 bzB.
do. St.-Pr.	5	114,80 bz
Tarnowitz L. A.	3 1/2	40,50 bzG.
Westf. Un. cv.	6	
do. Pr.	12	169,50 bzG.

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.